

Thema: Umwelt und Natur



BN-Aktuell Sonderausgabe Kommunalwahl 2020 Regensburg

Ludwig Artinger Freie Wähler 3-6

Stefan Christoph B90-Grüne 7-10

Irmgard Freihoffer Die Linke 11-14

Astrid Freudenstein CSU 15-18

Jakob Friedl Ribisl 19-22

Christion Janele CSB 23-26

Gertrud Maltz-Schwarzfischer SPD 27-30

Horst Meierhofer FDP 31-34

Benedikt Suttner ÖDP 35-38

Joachim Wolbergs Die Brücke 39-42



Fotos der OB –Kandidatenrunde des Bund Naturschutz am 18.02. im Naturkundemuseum



Fragen Regensburgs „Perspektive“:

Regensburg ist über 50 Jahre lang stark gewachsen.

1. Was sind für Sie die drei größten Probleme Regensburgs?
2. Wie und in welchen zeitlichen Schritten wollen Sie diese Probleme einer Lösung zuführen?

Alle Ressourcen (Personal und Finanzen) sollten in nächster Zeit für Strukturverbesserungen in Bestand (Konsolidierung) und nicht für weiteres Wachstum (insb. neue Gewerbegebiete) verwendet werden!

3. Was halten Sie von dieser Forderung?

Fragen Natur und Naherholung:

1. Wie stehen Sie zum Verbändeübergreifenden Positionspapier zum „Freiraumentwicklungskonzept der Stadt Regensburg“? ([siehe hier](#))
2. Welche der darin enthaltenen Forderungen lehnen Sie ab, welche begrüßen Sie?
3. Teilen Sie uns Ihre Vorstellungen zu folgenden Arealen mit:
 - a. Pürkelgut
 - b. Westlich der Donauarena (mögl. Odessa-Park)
 - c. Westlich Donaupark (mögl. Römerpark)
 - d. Flussachsen Regen und Donau mit Wörhden (Flussraumkonzept)

Antworten Regensburgs „Perspektive“:

Antwort zu 1: Die Verkehrssituation in Regensburg, die Schaffung von mehr bezahlbarem Wohnraum und die weitere Stärkung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

a.) Vorrang für den Umweltverbund durch zügige Umsetzung der Forderungen des Bürgerentscheids Radverkehr und Steigerung der Attraktivität des ÖPNV durch eigene Busspuren, engere Taktungen, Einführung einer Ringlösung um die Altstadt und daran anschließende weiterführende sternförmige Linien.

Langfristig durch Errichtung einer Stadtbahn und weitere Bahnhaltepunkte und Gleise auf den innerstädtischen Bahnstrecken.

b.) Bezahlbarer Wohnraum:

Bereits beschlossenen Maßnahmen wie Eigenkapitalerhöhungen bei der Stadtbau, Nachverdichtung, Urbane Gebiete, Grundstücke nur noch in Erbpacht, Erhöhung der Quote für geförderten Wohnraum von 20 auf 40 Prozent zügig umsetzen. Die nächsten 5 Jahre die Entwicklung der Prinz-Leopold- und Pionierkaserne mit bis zu 1000 neuen Wohnungen als innovatives, architektonisch ansprechendes und grünes neues Viertel mit 60 Prozent gefördertem Wohnraum und genossenschaftlichem Wohnen.

c.) Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch Aus- und Neubau von Kinderbetreuungseinrichtungen für alle Altersstufen stärken.

Antwort zu 3: Nichts, man muss das eine tun ohne das andere zu lassen.

Antwort zu 1: Wir haben vor kurzem ein solches Konzept im Stadtrat diskutiert. Ihre Anregungen sollen ja im weiteren Prozess mit aufgenommen werden.

Antwort zu 2: s.o.

Antwort zu 3:

a.) Falls wir jemals das Pürkelgut und dessen Umgriff kaufen können sollten, werden wir es sanieren; die Nutzung bliebe einer öffentlichen Diskussion vorbehalten. Der Umgriff sollte als Parkfläche ausgebildet werden.

b.) und c.)

Diese Flächen sind als Retentionsflächen im Flussraumkonzept ausgewiesen und würden sich deshalb gut zur Naherholung eignen.

d.) Diese Flussachsen sollten als Naherholungsgebiete gestärkt und ausgebaut werden und auch als Radwegeverbindungen nutzbar gemacht werden.

Fragen Verkehrswende:

Radentscheid / Beschluss Stadtrat

1. Sind Sie bereit zur Umsetzung Haushaltsmittel bereit zu stellen auch wenn dadurch deutlich Mittel und Personal für Projekte für den MIV gekürzt werden müssen?

Die Mobilitätsvernetzung

Landkreis ↔ Stadt muss verbessert werden, um den MIV-Pendlerstrom einzudämmen.

2. Welche Möglichkeiten sehen Sie hierzu?
3. Welche Pendlerroute liegt Ihnen besonders am Herzen und welche konkreten Verbesserungsmöglichkeiten sehen Sie hier?
4. Welche Bauprojekte für den MIV sehen Sie als notwendig an?

Der ÖPNV muss gestärkt werden

5. Wollen Sie das 365€ - Ticket für alle und / oder kostenfreie Linien im ÖPNV einführen ?
6. Wie stehen Sie zum kostenlosen Parken in der Innenstadt? (1 h kostenlos im Parkhaus, unbewirtschaftete Parkplätze im Innenbereich z.B. Nonnenplatz, Kornmarkt)?
7. Wie sehen Sie in diesem Zusammenhang ein kostenloses Busticket im Innenstadtbereich bzw. zu P&R-Stationen?
8. Wie empfinden Sie die MIV-Dichte innerhalb des Bereichs zwischen Bismarckplatz bis einschließlich Domplatz? Wollen Sie sich dafür einsetzen, dass dieser Bereich autofreier wird? Wie?
9. Welche weiteren konkreten Forderungen haben Sie noch?

Antworten Verkehrswende:

Antwort zu 1:

Wir wollen den Stadtratsbeschluss zum Radentscheid zügig umsetzen und sind auch bereit, die notwendigen Mittel samt Personal dafür einzusetzen, ohne dass wir allerdings sinnvolle und notwendige Mittel für den MIV kürzen sollten. Beides wird und muss zu leisten sein, wir wollen nicht die Verkehrsteilnehmer gegenseitig ausspielen!

Antwort zu 2:

Die Bahn muss mit zusätzlichen Haltepunkten und Gleisen ausgestattet werden. Fahrradwege müssen als Fernwege entlang von Gleisen und Autobahnen errichtet werden. Die ÖPNV Anbindung an den und im Landkreis muss verdichtet und attraktiver ausgestattet werden.

Antwort zu 3:

Etwa entlang der A3 über Burgweinting bis nach Neutraubling könnte so ein Fahrradschnellweg entstehen.

Antwort zu 4:

Verlängerung der Osttangente bis nach Regenstauf zur A93. Sechsspuriger Ausbau der A3 bis Nittendorf einschließlich Sinzinger Autobahnbrücke

Antwort zu 5:

Wir werden in Kürze das 365 Euro Ticket für Schüler und Auszubildende einführen. Es gibt bereits jetzt günstige Tarifvarianten, die vergleichbar sind.

Antwort zu 6 und 7:

Die Mehreinnahmen für die Abschaffung einer kostenlosen Stunde im Parkhaus könnte etwa der Finanzierung einer kostenlosen Altstadtlinie oder einer kostenlosen Anbindung an Park- und Ride-Parkplätze dienen.

Antwort zu 8:

Hier fahren viel zu viele Autos. Der Lieferverkehr und der Durchgangsverkehr sollte generell aus dem Innenstadtbereich herausgenommen werden. Nur noch Anwohner, Besucher und Beschäftigte sollten dort fahren können. Der Lieferverkehr sollte gebündelt werden.

Antwort zu 9:

Fragen Lärm und Luftbelastung:

Regensburg hat ein Problem mit der Luftreinhaltung.

1. Wie stehen Sie zu einer Brennstoffverordnung, die insb. bei Smog Einschränkungen bei „Komfortöfen“ vorsieht?
2. Wie stehen Sie zu Einschränkungen beim Sylvesterfeuerwerk und/oder einem ausschließlich städtischem Feuerwerk oder einer Lichtschau?
3. Wie stehen Sie zu einer Ausweitung der Umweltzone damit auch die Hauptverkehrsachsen erfasst werden?
4. Wie stehen Sie zu Tempo 30 innerhalb städtischer Wohngebiete?

Antworten Lärm und Luftbelastung:

Antwort zu 1:

Hier würde mit Kanonen auf Spatzen geschossen.

Antwort zu 2:

Die derzeitige Rechtslage gibt solche Einschränkungen nicht her. Ich fände sie aber sinnvoll, jedenfalls im Altstadtbereich. Als Alternative sollte die Stadt eine Lichtshow anbieten.

Antwort zu 3:

Hierfür sehe ich keine Notwendigkeit, die Grenzwerte werden eingehalten, bei Feinstaub liegen wir zuletzt bei dessen Hälfte!

Antwort zu 4:

Es gibt bereits viele Straßen, in denen Tempo 30 gilt. Mit der Umwidmung von Straßen in Fahrradstraßen werden weitere Tempo 30 Zonen hinzukommen.

Fragen Energiewende:

Energiewende und Klimaschutz sind globale Probleme, die aber auch lokales Handeln erfordern.

1. Wie stehen Sie zu einem jährlichem Statusbericht zum Leitbild Energie und Klima?
2. Was machen Sie, wenn die Ziele -dort wo Sie handeln können - verfehlt werden?
3. Wie stehen Sie zu einem Grundsatzbeschluss, dass zukünftig für alle privaten und gewerblichen Neubauten eine solare Nutzung (Strom oder Wärme) auf der gesamten Dachfläche verpflichtend ist?
4. Wollen Sie sämtliche öffentl. Dach-, Parkflächen und Lärmschutzwände für PV (REWAG, BER o.a.) zur Verfügung stellen?
5. Wollen Sie die Straßenbeleuchtung bis Ende 2021 komplett auf LED umrüsten?

Antworten Energiewende:

Antwort zu 1:

Ein jährlicher Bericht ist sicher sinnvoll.

Antwort zu 2:

Da muss nachjustiert und gehandelt werden.

Antwort zu 3:

Ich bin gegen Zwang und für Anreize.

Antwort zu 4:

Ja, wo immer es sinnvoll ist.

Antwort zu 5:

Wir sind auf einem guten Weg. In drei Jahren sind 60 Prozent bereits umgerüstet.

Fragen Naturschutz

Auch in Regensburg gibt es einen massiven Artenrückgang (z.B. Brutvogelatlas Regensburg [hier](#)). In den letzten 10 Jahren sind zudem über 10 Hektar amtlich kartierte Biotope verloren gegangen.

1. Befürworten Sie eine weitere Bebauung der ehemaligen Schlammteiche („Vogelparadies“)?
2. Wie stehen Sie zu einem Memorandum, dass die noch vorhandenen amtlich kartierten Biotope erhalten bleiben?
3. Wie stehen sie zum Beschluss bzgl. Bewirtschaftung städtischer Flächen: [hier](#)
4. Sehen Sie Handlungsbedarf, damit Bauvorbescheide nicht „Fakten“ zu Lasten von Umwelt und Natur schaffen?

Antworten Naturschutz:

Antwort zu 1:

Es wird derzeit für diesen Bereich ein Bebauungsplan aufgestellt. Man wird dann sehen, welche Nutzungen dort möglich sind und Sinn machen.

Antwort zu 2:

Deren Erhaltung sollte Ziel der Politik sein, wo immer es geht.

Antwort zu 3:

Wir haben Mitte letzten Jahres einen vernünftigen Beschluss zur Bewirtschaftung stadt-eigener landwirtschaftlicher Grundstücke gefasst, wonach bei Neuverpachtungen die Grundsätze des ökologischen Landbaus zu berücksichtigen sind und für bestehende Pachtverträge ein Verbot bestimmter Spritzmittel wie Glyphosat oder bienengefährdende Neonicotinoide gilt. Von den städtischen Pachtflächen werden 10 Prozent als Biodiversitätsfläche angelegt. Insgesamt muss die Umstellung binnen 5 Jahren abgeschlossen sein.

Antwort zu 4:

Es handelt sich hier um Landesrecht, das nicht zur Disposition der Kommunen steht.

Welche sonstige Botschaften und Ziele sind Ihnen an dieser Stelle wichtig?

Botschaften / Ziele:

Wir müssen den Spagat zwischen Klima- und Umweltschutz mit einer so weit als möglichen Bewahrung unserer natürlichen Lebensgrundlage einerseits und einer behutsamen, aber sinnvollen und notwendigen wirtschaftlichen Weiterentwicklung andererseits als Stadtgesellschaft schaffen, um die notwendigen Spielräume für all unsere Vorhaben wie ÖPNV, Schulen, Theater usw. zu sichern, nicht zuletzt auch, um soziale Verwerfungen zu verhindern.

Fragen Regensburgs „Perspektive“:

Regensburg ist über 50 Jahre lang stark gewachsen.

1. Was sind für Sie die drei größten Probleme Regensburgs?
2. Wie und in welchen zeitlichen Schritten wollen Sie diese Probleme einer Lösung zuführen?

Alle Ressourcen (Personal und Finanzen) sollten in nächster Zeit für Strukturverbesserungen in Bestand (Konsolidierung) und nicht für weiteres Wachstum (insb. neue Gewerbegebiete) verwendet werden!

3. Was halten Sie von dieser Forderung?

Antworten Regensburgs „Perspektive“:

Antwort zu 1: Die drei größten Probleme unserer Stadt sind der zunehmende Autoverkehr und der damit drohende Verkehrskollaps, der Mangel an bezahlbarem Wohnraum und die Auswirkungen der Klimaerhitzung auf unsere Stadt.

Antwort zu 2: Der Verkehrssektor hat einen immensen Anteil am Ausstoß von Klimagasen. Deswegen werden wir den ÖPNV günstiger, mit höherem Takt und im ganzen Stadtgebiet anbieten und die Menschen weg vom Auto bringen. Die REWAG soll zum reinen Ökostromanbieter werden. Wir müssen aber auch über Konzepte der Klimafolgenanpassung sprechen – etwa durch mehr vertikale und Dachbegrünungen und den Erhalt von Grün in der Stadt. Beim Wohnen müssen wir in die Höhe denken: Günstiger Wohnraum kann auf bereits versiegelten Flächen (eingeschossige Discounter oder Parkplätze) entstehen. Für den Bau günstiger Wohnungen wollen wir die Stadtbau besser ausstatten.

Antwort zu 3: Wachstum muss sich an der Lebensqualität der Stadt messen lassen. Zu einem Wachstum an bezahlbarem Wohnraum oder an Radinfrastruktur sagen wir ja. Das geht nur, wenn dieses Wachstum mit Klima- und Umweltschutzziele vereinbar ist.

Fragen Natur und Naherholung:

1. Wie stehen Sie zum Verbändeübergreifenden Positionspapier zum „Freiraumentwicklungskonzept der Stadt Regensburg“? ([siehe hier](#))

2. Welche der darin enthaltenen Forderungen lehnen Sie ab, welche begrüßen Sie?

3. Teilen Sie uns Ihre Vorstellungen zu folgenden Arealen mit:
 - a. Pürkelgut
 - b. Westlich der Donauarena (mögl. Odessa-Park)
 - c. Westlich Donaupark (mögl. Römerpark)
 - d. Flussachsen Regen und Donau mit Wörhden (Flussraumkonzept)

Antworten Natur und Naherholung:

Antwort zu 1: Das Positionspapier der Verbände mit seinen Zielsetzungen, Ideen und konkreten Maßnahmen begrüßen und unterstützen wir. Es ist ein wichtiger Impuls für die Weiterentwicklung des Freiraumentwicklungskonzeptes und damit auch der ganzen Stadtentwicklung.

Antwort zu 2: Um nur einige Punkte hervorzuheben, die besonders begrüßenswert sind: Die Miteinbeziehung weiterer Nutzungen als nur der Erholungsnutzung; die Aufwertung auch schon bestehender Freiflächen; und das Konzept, „in die Höhe“ zu denken bei der Nachverdichtung – insbesondere der Aspekt, Fassaden und Dächer dabei auch zu begrünen. Diese Forderungen finden sich auch in unserem grünen Programm für Regensburg wieder. Bei der Umsetzung wollen wir selbstverständlich Verbände und die Stadtgesellschaft beteiligen.

Antwort zu 3: Zu a. Die Schaffung eines Parks im Stadttosen, wie auf dem Pürkelgut vorstellbar, begrüßen wir. Leider scheitern diese Pläne im Moment noch im mangelnden Verkaufswillen der derzeitigen Grundstückseigentümer. Auch die Maßnahmen b.-d. sind im Sinne der Schaffung von mehr Frei- und Grünflächen natürlich

unterstützenswert

Fragen Verkehrswende:

Radentscheid / Beschluss Stadtrat

1. Sind Sie bereit zur Umsetzung Haushaltsmittel bereit zu stellen auch wenn dadurch deutlich Mittel und Personal für Projekte für den MIV gekürzt werden müssen?

Die Mobilitätsvernetzung

Landkreis ↔ Stadt muss verbessert werden, um den MIV-Pendlerstrom einzudämmen.

2. Welche Möglichkeiten sehen Sie hierzu?
3. Welche Pendlerroute liegt Ihnen besonders am Herzen und welche konkreten Verbesserungsmöglichkeiten sehen Sie hier?
4. Welche Bauprojekte für den MIV sehen Sie als notwendig an?

Der ÖPNV muss gestärkt werden

5. Wollen Sie das 365€ - Ticket für alle und / oder kostenfreie Linien im ÖPNV einführen ?
6. Wie stehen Sie zum kostenlosen Parken in der Innenstadt? (1 h kostenlos im Parkhaus, unbewirtschaftete Parkplätze im Innenbereich z.B. Nonnenplatz, Kornmarkt)?
7. Wie sehen Sie in diesem Zusammenhang ein kostenloses Busticket im Innenstadtbereich bzw. zu P&R-Stationen?
8. Wie empfinden Sie die MIV-Dichte innerhalb des Bereichs zwischen Bismarckplatz bis einschließlich Domplatz? Wollen Sie sich dafür einsetzen, dass dieser Bereich autofreier wird? Wie?
9. Welche weiteren konkreten Forderungen haben Sie noch?

Antworten Verkehrswende:

Antwort zu 1: Ganz eindeutig ja. Wir Grüne haben den Radentscheid von Anfang an begleitet und unterstützt und stehen hinter dem Anliegen.

Antwort zu 2: Am Stadtrand oder besser noch außerhalb der Stadtgebietes braucht es intelligente P&R-Umsteigemöglichkeiten vom MIV zum ÖPNV – etwa in ein schienengebundenes System oder ein Metrobus-Netz. Das Parkraumkonzept, nach dem Grundsatz „innen teuer, außen günstig“ muss konsequent umgesetzt werden, um den Umstieg auf den – günstigeren oder ticketlosen – ÖPNV zur attraktiveren Lösung zu machen.

Antwort zu 3: Insbesondere die Einpendelroute aus dem nördlichen Landkreis, die sich oft durch den Pfaffensteiner Tunnel drängen muss, ist problematisch. Attraktive und sinnvoll nutzbare Park & Ride-Konzepte müssen hier – vor dem Pfaffensteiner Tunnel – her.

Antwort zu 4: Wir werden uns beim Neubau von Infrastruktur auf die Erfordernisse von Fußgänger*innen, Radfahrer*innen und des öffentlichen Nahverkehrs ausrichten.

Antwort zu 5: Unser Ziel ist der kostenfreie ÖPNV in ganz Regensburg. Als Testmodelle können wir uns das genannte 365-Euro-Ticket oder ticketlosen ÖPNV an einzelnen Tagen (Kölner Modell) vorstellen. Als Sofortschritt wollen wir den Altstadtbus ticketfrei nutzbar machen.

Antwort zu 6: Kostenloses Parken in der Altstadt und in angrenzenden Gebieten kann es zukünftig nicht mehr geben. Die Einnahmen aus den Parkgebühren können für ticketfreien ÖPNV zur Verfügung gestellt werden.

Antwort zu 7: Wir haben den Vorschlag eines ticketlosen Altstadtbusses selbst im vergangenen Jahr eingebracht. Langfristig möchten wir den ganzen ÖPNV in Regensburg ticketfrei nutzbar machen.

Antwort zu 8: Wohnverkehrsstraßen wie z.B. die Gesandten- und Ludwigstraße werden wir zu Fußgänger*innenzonen ausbauen. Frei befahrbare Straßen in der Innenstadt sollen verkehrsberuhigt werden. Wir wollen den Domplatz und den alten Kornmarkt zu autofreien Plätzen mit hoher Aufenthaltsqualität umgestalten.

Antwort zu 9: Die Öffnung der Altstadt für den Fahrradverkehr ist ein großer Erfolg. Um die Innenstadt aber besonders an den Sommerwochenenden zu entlasten, wollen wir die Altstadtumfahrung zu einem Fahrradring umwidmen.

Fragen Lärm und Luftbelastung:

Regensburg hat ein Problem mit der Luftreinhaltung.

1. Wie stehen Sie zu einer Brennstoffverordnung, die insb. bei Smog Einschränkungen bei „Komfortöfen“ vorsieht?
2. Wie stehen Sie zu Einschränkungen beim Sylvesterfeuerwerk und/oder einem ausschließlich städtischem Feuerwerk oder einer Lichtschau?
3. Wie stehen Sie zu einer Ausweitung der Umweltzone damit auch die Hauptverkehrsachsen erfasst werden?
4. Wie stehen Sie zu Tempo 30 innerhalb städtischer Wohngebiete?

Antworten Lärm und Luftbelastung:

Antwort zu 1: Sofern eine novellierte Brennstoffverordnung gegenüber der derzeitigen Gesetzeslage eine Verbesserung bringen kann, scheint uns das eine sinnvolle Maßnahme.

Antwort zu 2: Das Zünden von Feuerwerk ist schädlich für Mensch, Tier und Umwelt. Wir werden uns für eine zentrale Lichtershow (bspw. auch mit LED-beleuchteten Drohnen) stark machen, um privaten Feuerwerken eine attraktive Alternative zu bieten. Auf Landes- und Bundesebene braucht es bessere Regelung, damit Kommunen mehr Spielraum zur Regulierung von Feuerwerk haben.

Antwort zu 3: Es wäre zu begrüßen, wenn die Regierung der Oberpfalz diesen Schritt gehen würde – und insbesondere auch Bundeswasserstraßen hier miteinbezogen werden könnten.

Antwort zu 4: Wir werden Geschwindigkeitsbeschränkungen ausbauen und deren Überwachung einhalten. Insbesondere an vielbefahrenen Straßen wollen wir auch Tempo 30 einführen.

Fragen Energiewende:

Energiewende und Klimaschutz sind globale Probleme, die aber auch lokales Handeln erfordern.

1. Wie stehen Sie zu einem jährlichem Statusbericht zum Leitbild Energie und Klima?
2. Was machen Sie, wenn die Ziele -dort wo Sie handeln können - verfehlt werden?
3. Wie stehen Sie zu einem Grundsatzbeschluss, dass zukünftig für alle privaten und gewerblichen Neubauten eine solare Nutzung (Strom oder Wärme) auf der gesamten Dachfläche verpflichtend ist?
4. Wollen Sie sämtliche öffentl. Dach-, Parkflächen und Lärmschutzwände für PV (REWAG, BER o.a.) zur Verfügung stellen?
5. Wollen Sie die Straßenbeleuchtung bis Ende 2021 komplett auf LED umrüsten?

Antworten Energiewende:

Antwort zu 1: Ein jährlicher Statusbericht ist notwendig, da erst dies Fortschritte und Erfolge der ergriffenen Maßnahmen messbar und überprüfbar macht und weitere Planungen ermöglicht.

Antwort zu 2: Ziele werden gesetzt, um überprüfbare Messpunkte zu haben. Werden sie verfehlt, dann muss analysiert werden, was dazu geführt hat und wie sie noch erreicht werden können. Dann sind die daraus folgenden Maßnahmen zu ergreifen.

Antwort zu 3: Wir wollen, dass in allen neuen Bebauungsgebieten, wenn möglich nach Plus-Energie-Standard, mindestens aber nach Passivhaus-Standard gebaut wird. Wenn keine sachlichen Gründe gegen eine solare Nutzung sprechen, soll sie verpflichtend sein.

Antwort zu 4: Um der Klimakrise wirksam begegnen zu können und Strom nachhaltig zu erzeugen, müssen nahezu alle Flächen, die dies ermöglichen, zur PV-Nutzung verwendet werden, egal ob privat oder öffentlich. Die Stadt muss hier mit ihren Flächen, gleich welcher Art, als Beispiel voran gehen und diese konsequent für PV verwenden.

Antwort zu 5: Wir werden die Straßenbeleuchtung auf moderne, energiesparende und insektenfreundliche LED-Technik umrüsten. Wichtig ist für uns dabei, dass diese Beleuchtung intelligent gesteuert werden kann und auf diese Weise sowohl Energieverbrauch als auch Lichtverschmutzung reduziert werden können.

Fragen Naturschutz

Auch in Regensburg gibt es einen massiven Artenrückgang (z.B. Brutvogelatlas Regensburg [hier](#)). In den letzten 10 Jahren sind zudem über 10 Hektar amtlich kartierte Biotop verloren gegangen.

1. Befürworten Sie eine weitere Bebauung der ehemaligen Schlammteiche („Vogelparadies“)?
2. Wie stehen Sie zu einem Memorandum, dass die noch vorhandenen amtlich kartierten Biotop erhalten bleiben?
3. Wie stehen sie zum Beschluss bzgl. Bewirtschaftung städtischer Flächen: [hier](#)
4. Sehen Sie Handlungsbedarf, damit Bauvorbescheide nicht „Fakten“ zu Lasten von Umwelt und Natur schaffen?

Antworten Naturschutz:

Antwort zu 1: Nein, eine Bebauung dort lehne ich ab.

Antwort zu 2: Ökologische Hotspots zu erhalten reicht alleine nicht aus. Wir wollen dafür sorgen, dass auch neue Biotop entstehen.

Antwort zu 3: Wir freuen uns über diesen grünen Erfolg, der Glyphosat und Neonicotinoide auf städtischen Flächen ein Ende macht. Wir setzen uns dafür ein, dass auch alle privaten Grundstückseigentümer im Stadtgebiet auf den Einsatz von Pestiziden verzichten.

Antwort zu 4: Ein Bauvorbescheid soll keine Fakten zu Gunsten oder Lasten bestimmter Interessen schaffen, sondern spezielle Fragestellungen im Vorfeld klären, deren Entscheidung nicht anders ausgehen sollte als im regulären Verfahren. Im Zweifelsfall müssen Träger des öffentlichen Interesses bereits hier mit einbezogen werden. Bauvoranfragen dürfen nicht dazu genutzt werden, das reguläre Verfahren durch die Schaffung faktischen Baurechts zu umgehen.
Zu bebauende Flächen im gesamten Stadtgebiet sollen beplant werden und im Rahmen der Aufstellung die notwendige Umweltprüfung stattfinden.

Welche sonstige Botschaften und Ziele sind Ihnen an dieser Stelle wichtig?

Botschaften / Ziele:

Für uns Grüne sind die Themen Klima und Umwelt zentral für unsere Politik. Jegliches Handeln der Stadt in den kommenden Jahren wird sich auch an seiner Klimawirksamkeit messen lassen müssen. Deswegen wollen wir erreichen, dass Regensburg klimaneutral wird!

Dabei betrachten wir diese Themenbereiche nicht isoliert zu anderen Politikfeldern: Die für Regensburg wie andere Großstädte derzeit brennenden Themen sind bezahlbarer Wohnraum und Mobilität. Wir denken den Klima- und Umweltgedanken dabei immer mit. Auch deswegen, weil Klima- und Umweltschutz für uns keine Frage des Geldbeutels sein darf. Deswegen braucht es wirksame politische Maßnahmen für Klima, Umwelt und Natur und nicht nur Maßnahmen von Einzelpersonen.

Fragen Regensburgs „Perspektive“:

Regensburg ist über 50 Jahre lang stark gewachsen.

1. Was sind für Sie die drei größten Probleme Regensburgs?
2. Wie und in welchen zeitlichen Schritten wollen Sie diese Probleme einer Lösung zuführen?

Alle Ressourcen (Personal und Finanzen) sollten in nächster Zeit für Strukturverbesserungen in Bestand (Konsolidierung) und nicht für weiteres Wachstum (insb. neue Gewerbegebiete) verwendet werden!

3. Was halten Sie von dieser Forderung?

Antworten Regensburgs „Perspektive“:

Antwort zu 1: Mietenwahnsinn, Verkehr, Stadtteile mit viel zu wenig Grün und attraktiven öffentlichen Räumen

Antwort zu 2: Wohnen: Mietzuschüsse bei Sozialwohnungen (einkommensorientierte Förderung) und Wohngeld helfen zwar betroffenen Mietern, ermöglichen aber erst die hohen Mieten, die sonst nicht bezahlbar wären. Sie verteilen Steuergelder an Investoren um. Deshalb neue Wohnungen nur mehr durch die Stadt (z. B. Stadtbau) und Genossenschaften. Wenn der Stadtrat trotzdem städtische Flächen an Investoren vergeben will, nur in Erbbaurecht. Umsetzung: sofort! Auf Bundesebene: neues Wohngemeinnützigkeitsgesetz, das Investoren fördert, die nur kostentragende Mieten verlangen. Es wurde 1990 abgeschafft - Bauträger konnten Gewinne maximieren. Verkehr: Sofort Park and Ride-Anlagen vor der Stadt bauen mit gut getakteter, günstiger/fahrscheinloser Busanbindung in die Stadt, durchgängige Busspuren auf vierspurigen Straßen. Deutlich bessere Taktung der Busse ins Umland bis zur Einführung einer Stadtbahn. Keine kostenlose Stunde in den innerstädtischen Parkhäusern. Stadtteile/Grün: Siehe Kap. „Natur und Naherholung“.

Antwort zu 3: Nur so sind die drängenden Zukunftsaufgaben (Klima-, Naturschutz, bezahlbarer Wohnraum) zu schaffen. Deshalb auch keine weiteren kostspieligen Prestigeobjekte wie eine „Opera Ostbayern“, für die sich die OB-Kandidatin der CSU einsetzen will.

Fragen Natur und Naherholung:

1. Wie stehen Sie zum Verbändeübergreifenden Positionspapier zum „Freiraumentwicklungskonzept der Stadt Regensburg“? ([siehe hier](#))

2. Welche der darin enthaltenen Forderungen lehnen Sie ab, welche begrüßen Sie?

3. Teilen Sie uns Ihre Vorstellungen zu folgenden Arealen mit:
 - a. Pürkelgut
 - b. Westlich der Donauarena (mögl. Odessa-Park)
 - c. Westlich Donaupark (mögl. Römerpark)
 - d. Flussachsen Regen und Donau mit Wörhden (Flussraumkonzept)

Antworten Natur und Naherholung:

Antwort zu 1: Das Positionspapier wirft mit grundlegenden Forderungen neues Licht auf Stadtentwicklung. Es geht über die dringlichen Aufgaben des Klima- u. Naturschutzes (Artenschutz, Frischluftachsen etc.) durch Grünraumvernetzung hinaus, bezieht den öffentl. Bewegungsraum zwischen den Gebäuden mit ein, denkt die Stadt von der Multifunktionalität öffentl. Räume her (z. B. Erholung, Begegnung, Fortbewegung abseits von Straßen). Damit wird ein wichtiger Gegenpol zur bisherigen autozentrierter Stadtplanung geschaffen und der soziale/gesamtgesellschaftliche Zusammenhang beachtet. Durch die Beteiligung von 11 zivilgesellschaftlichen Vereinen (Umwelt, Architektur, Kultur, Bürgerverein) sind die Interessen einer breiteren Bevölkerungsschicht abgebildet. Sehr wertvolle Arbeit!

Antwort zu 2: Nur den Punkt Überbauen von Parkplätzen S. 18 würde ich differenzieren: Derzeitige Forderung nach Wohnungsbau über Parkplätzen z. B. um Supermärkte/Firmen schafft kein angenehmes Wohnumfeld bei ständig ein- und ausfahrenden Autos. Deshalb besser Parkflächen in größerem Umfang entsiegeln durch Reduzieren des MIV bei deutlich besserem ÖPNV. Siehe Kap. „Botschaften/Ziele“, 2. Antwort zu 3: a) Stadt soll Grundstück erwerben und Naherholungsraum im Osten schaffen; dazu Maßnahmen, um Lärm zu reduzieren. b) Keine Bebauung dort! c) d) Forderungen des Flussraumkonzepts umsetzen z. B. westl. vom Donaupark: Donauseitenarm/Totgewässer.

Fragen Verkehrswende:

Radentscheid / Beschluss Stadtrat

1. Sind Sie bereit zur Umsetzung Haushaltsmittel bereit zu stellen auch wenn dadurch deutlich Mittel und Personal für Projekte für den MIV gekürzt werden müssen?

Die Mobilitätsvernetzung

Landkreis ↔ Stadt muss verbessert werden, um den MIV-Pendlerstrom einzudämmen.

2. Welche Möglichkeiten sehen Sie hierzu?
3. Welche Pendlerroute liegt Ihnen besonders am Herzen und welche konkreten Verbesserungsmöglichkeiten sehen Sie hier?
4. Welche Bauprojekte für den MIV sehen Sie als notwendig an?

Der ÖPNV muss gestärkt werden

5. Wollen Sie das 365€ - Ticket für alle und / oder kostenfreie Linien im ÖPNV einführen ?
6. Wie stehen Sie zum kostenlosen Parken in der Innenstadt? (1 h kostenlos im Parkhaus, unbewirtschaftete Parkplätze im Innenbereich z.B. Nonnenplatz, Kornmarkt)?
7. Wie sehen Sie in diesem Zusammenhang ein kostenloses Busticket im Innenstadtbereich bzw. zu P&R-Stationen?
8. Wie empfinden Sie die MIV-Dichte innerhalb des Bereichs zwischen Bismarckplatz bis einschließlich Domplatz? Wollen Sie sich dafür einsetzen, dass dieser Bereich autofreier wird? Wie?
9. Welche weiteren konkreten Forderungen haben Sie noch?

Antworten Verkehrswende:

Antwort zu 1: Weitere Straßen und Parkplätze erzeugen Autoverkehr („induzierter Verkehr“). Gleichermaßen Geld für alle Verkehrsarten auszugeben ist volkswirtschaftlich nicht vertretbar. Der MIV ist hoch subventioniert und umweltschädlichste Verkehrsart (externe Kosten des motorisierten Verkehrs u. a. für Unfallfolgen, Gesundheits-, Gebäudeschäden: 150 Mrd. € jährlich in D.). Deshalb müssen Haushaltsmittel zugunsten ÖPNV und Radverkehr umgeschichtet werden. Autofahren muss teurer/unbequemer werden, der ÖPNV und die Radinfrastruktur optimiert.

Antwort zu 2: Bis zur Einführung einer Stadt/Umlandbahn: Ausbau und gute Taktung der Busverbindungen ins Umland; Park and Ride-Anlagen vor der Stadt mit günstiger/fahrscheinloser Busverbindung in die Stadt mit 5-10-Minutentaktung auf durchgängigen Busspuren auf den vierspurigen Straßen wie Franken-/Landshuterstr.: jeweils eine Spur in jeder Richtung wird dem Autoverkehr genommen.

Antwort zu 3: Direkte Buslinien vom Norden zu südöstlichen Gewerbegebieten ohne Umweg über den Bahnhof (z. B. Umstieg beim DEZ), später am besten auch mit direkter S-Bahn-Verbindung. Unbedingt weitere Tangentialbuslinien zu Gewerbestandorten. Möglichst schnell weiteres Gleis zwischen Hauptbahnhof und Obertraubling für gut getaktete S-Bahn zu den Arbeitsplätzen bis Neutraubling.

Antwort zu 4: Quartiersgaragen, die aber nicht vom jetzigen Motorisierungsgrad ausgehen (649 PKWs auf 1.000 Einwohner, Stand 2018), sondern deutlich geringerem durch optimierten Umweltverbund und Park and Ride-Anlagen vor der Stadt.

Antwort zu 5: In jedem Fall einfache Tarifstruktur und sehr viel günstiger als jetzt z. B. durch Flatrate. Mobilität hat viel mit Gewohnheit und Kosten zu tun. Deswegen wäre es für eine begrenzte Zeit sinnvoll, ÖPNV in Stadt und Region kostenlos zu machen.

Antwort zu 6: Kostenloses Parken im Innenstadtbereich setzt die völlig falschen monetären Anreize für Autofahrer. Deswegen sofort kostenpflichtig machen! Für mobilitätseingeschränkte Menschen sind Ausnahmen denkbar.

Antwort zu 7: Ein kostenloses Busticket nur für die Innenstadt kann auch negative Effekte haben. Leute aus dem Umland z. B. Sünching oder Neutraubling, die bisher den kostenpflichtigen Bus nach Regensburg benutzen, nehmen wieder das Auto bis zum Parkplatz bei der Fußballarena und benutzen dann den kostenlosen Bus. Deshalb unbedingt das Umland bei kostenlosem Ticket mit einbeziehen (siehe auch 5.) .

Antwort zu 8: Hier fahren definitiv zu viele Autos. Viel mehr Kontrollen wären notwendig. Warum versenkbare Poller für Anwohner u. Lieferverkehr woanders möglich sind, aber nicht bei uns, weiß ich nicht.

Antwort zu 9: Nur mehr Busse mit alternativen Antriebstechnologien anschaffen.

Fragen Lärm und Luftbelastung:

Regensburg hat ein Problem mit der Luftreinhaltung.

1. Wie stehen Sie zu einer Brennstoffverordnung, die insb. bei Smog Einschränkungen bei „Komfortöfen“ vorsieht?
2. Wie stehen Sie zu Einschränkungen beim Sylvesterfeuerwerk und/oder einem ausschließlich städtischem Feuerwerk oder einer Lichtschau?
3. Wie stehen Sie zu einer Ausweitung der Umweltzone damit auch die Hauptverkehrsachsen erfasst werden?
4. Wie stehen Sie zu Tempo 30 innerhalb städtischer Wohngebiete?

Antworten Lärm und Luftbelastung:

Antwort zu 1: Unbedingt einführen! Die Luft im Winter ist schlecht. Es gibt keine nicht-schädlichen Grenzwerte bei Schadstoffemissionen!

Antwort zu 2: Am besten kein Feuerwerk mehr und statt dessen nur eine Lichtschau. Falls es dafür keine Mehrheit im Stadtrat gibt, dann nur mehr ein städtisches Feuerwerk z. B. auf dem Dultplatz.

Antwort zu 3: Effekt der jetzigen Umweltzone ist sehr gering, da Teile der Altstadt ohnehin Fußgängerzonen sind, deshalb müssen auch die Hauptverkehrsachsen erfasst werden.

Antwort zu 4: Tempo 30 in Wohngebieten dient der Gefahren- und Lärmreduzierung, deshalb ist dies eine sinnvolle Maßnahme.

Fragen Energiewende:

Energiewende und Klimaschutz sind globale Probleme, die aber auch lokales Handeln erfordern.

1. Wie stehen Sie zu einem jährlichem Statusbericht zum Leitbild Energie und Klima?
2. Was machen Sie, wenn die Ziele -dort wo Sie handeln können - verfehlt werden?
3. Wie stehen Sie zu einem Grundsatzbeschluss, dass zukünftig für alle privaten und gewerblichen Neubauten eine solare Nutzung (Strom oder Wärme) auf der gesamten Dachfläche verpflichtend ist?
4. Wollen Sie sämtliche öffentl. Dach-, Parkflächen und Lärmschutzwände für PV (REWAG, BER o.a.) zur Verfügung stellen?
5. Wollen Sie die Straßenbeleuchtung bis Ende 2021 komplett auf LED umrüsten?

Antworten Energiewende:

Antwort zu 1: Ein Statusbericht zum Leitbild Energie und Klima ist erforderlich, weil man sonst nicht überprüfen kann, ob die Maßnahmen zum Klimaschutz ausreichen und wir wirklich in dem erforderlichen Maß auf erneuerbare Energien umsteigen und ausreichend CO₂ (z. B. im Verkehr) und andere klimaaktive Gase (u. a. Methan, Lachgas) einsparen, um die Pariser Klimaziele einzuhalten.

Antwort zu 2: Man muss zusätzliche Förderprogramme auflegen und strengere Auflagen bezüglich der Energieeinsparung machen, denn angesichts der unabsehbaren Folgen der Erderwärmung sind die meisten Dinge nachrangig. Die Energiewende unbedingt auch auf Bürgerversammlungen thematisieren.

Antwort zu 3: In jedem Fall Pflicht für solare Nutzung der Dachflächen bei Neubauten einführen. Evtl. zusätzliche Förderung auflegen. Da Solaranlagen auf gesamter Dachfläche auch zu optischer Beeinträchtigung führen kann, wäre bei geneigten Dächern evtl. nicht das ganze Dach mit PV-Anlagen zu versehen, sondern nur ein Teil. Gute Alternativen bieten auch Solarziegel, die, wenn der Denkmalschutz zustimmt, auch in der Altstadt vertretbar wären. Da sie teurer sind, wäre auch hier zusätzliche Förderung in Erwägung zu ziehen. Zudem sollten weitere finanzielle Anreize zur Nachrüstung mit Solaranlagen auch auf schon bestehenden Gebäuden aufgelegt werden.

Antwort zu 4: Ja.

Antwort zu 5: Ja, da hier sehr große Stromeinsparungen möglich sind.

Fragen Naturschutz

Auch in Regensburg gibt es einen massiven Artenrückgang (z.B. Brutvogelatlas Regensburg [hier](#)). In den letzten 10 Jahren sind zudem über 10 Hektar amtlich kartierte Biotope verloren gegangen.

1. Befürworten Sie eine weitere Bebauung der ehemaligen Schlammteiche („Vogelparadies“)?
2. Wie stehen Sie zu einem Memorandum, dass die noch vorhandenen amtlich kartierten Biotope erhalten bleiben?
3. Wie stehen sie zum Beschluss bzgl. Bewirtschaftung städtischer Flächen: [hier](#)
4. Sehen Sie Handlungsbedarf, damit Bauvorbescheide nicht „Fakten“ zu Lasten von Umwelt und Natur schaffen?

Antworten Naturschutz:

Antwort zu 1: Keine weitere Bebauung, weil hier bedrohte Vogelarten der roten Liste beheimatet sind. Täglich sterben zwischen 100 und 150 Tierarten weltweit aus, dieser Entwicklung weiteren Vorschub zu leisten wäre unverantwortlich.

Antwort zu 2: Das Artensterben darf so wenig hingenommen werden wie der menschengemachte Klimawandel. Deshalb ist die Forderung richtig. Ausnahmen wären höchstens im Konfliktfall mit anderen ökologischen Zielen denkbar.

Antwort zu 3: Der Beschluss ist prinzipiell richtig, kann aber bei Landwirten zu Problemen führen: Sie sind einer weltweiten Konkurrenz ausgesetzt, was sie zur billigen Produktion durch Einsatz von Herbiziden drängt, zum anderen subventioniert die EU die Landwirte mit der meisten Fläche am höchsten. Das muss endlich geändert werden. Die Landwirte müssen endlich wieder einen größeren Teil der Wertschöpfung bekommen, statt von Molkereikonzernen, Schlachthöfen und Einzelhandelsketten abgezockt zu werden.

Antwort zu 4: Ja. Keine Bauvorbescheide mehr, solange nicht nachweisbar sichergestellt ist, dass es keine unverträglichen Auswirkungen auf Umwelt, Natur und Stadtgestalt gibt.

Welche sonstige Botschaften und Ziele sind Ihnen an dieser Stelle wichtig?

1. Das jetzige Parkraumkonzept, das viele zusätzliche Parkplätze rund um die Altstadt schaffen soll - z. B. in der Gräßlschleife oder am Jakobigelände – stoppen. Es schafft völlig falsche Anreize und widerspricht der Forderung nach einer Reduzierung des MIV in der Gesamtstadt. Dafür sind im Investitionsprogramm 48 Millionen, von denen ein Teil schon ausgegeben ist, veranschlagt. Ein Irrsinn!
2. Es sollte versucht werden, die gigantischen Flächen für Parkflächen um Supermärkte, Firmen, Fitnesscenter etc. herum zu entsiegeln. Vielleicht wäre es bei entsprechender Optimierung des ÖPNV möglich, für die Firmen einen Anreiz zu schaffen (z. B. über Gewerbesteuersatz), diese Flächen teilweise zu entsiegeln und Grünflächen zu schaffen (evtl. auch Flächenerwerb durch die Stadt).
3. Kein Bau der Sallerner Regenbrücke! Sie stammt aus der Verkehrsuntersuchung Großraum Regensburg von 2005 von Prof. Kurzak, der Verkehrsplanung vor allem im Bau von Straßen sieht.
4. Elektroautos lösen das Problem der Staus und des Flächenverbrauchs nicht. Zudem entsteht auch bei E-Autos durch Reifenabrieb viel Feinstaub (Mikroplastik und andere teils hochgiftige Substanzen), etwa 1-1,5 kg pro Reifen bis zur Entsorgung nach ca. 40.000 km. PKWs mit alternativem Antrieb sind für den Teil der Mobilität sinnvoll, der nicht durch den ÖPNV, Rad- und Fußverkehr ersetzt werden kann.
5. In Regensburg und Region sind ca. 60.000 Arbeitsplätze von der Autoproduktion abhängig. Wir müssen weg von der Abhängigkeit von der Autoindustrie und Anreize für nachhaltigen Umbau unserer Wirtschaft setzen: Automobilkonzerne sind Technologiebetriebe, die auch andere Produkte herstellen könnten. Betrieben, die nachhaltige Produkte mit regenerativer Energie erzeugen, bei Firmenansiedlungen den Vorzug geben.
6. Für nachhaltige Investitionen ist auch eine Neuverschuldung vertretbar, z. B. um den ÖPNV zu optimieren.
7. Kein weiterer A3-Ausbau bis Nittendorf und keine weitere Röhre beim Pfaffensteiner Tunnel (A93)!

Fragen Regensburgs „Perspektive“:

Regensburg ist über 50 Jahre lang stark gewachsen.

1. Was sind für Sie die drei größten Probleme Regensburgs?
2. Wie und in welchen zeitlichen Schritten wollen Sie diese Probleme einer Lösung zuführen?

Alle Ressourcen (Personal und Finanzen) sollten in nächster Zeit für Strukturverbesserungen in Bestand (Konsolidierung) und nicht für weiteres Wachstum (insb. neue Gewerbegebiete) verwendet werden!

3. Was halten Sie von dieser Forderung?

Fragen Natur und Naherholung:

1. Wie stehen Sie zum Verbändeübergreifenden Positionspapier zum „Freiraumentwicklungskonzept der Stadt Regensburg“? ([siehe hier](#))

2. Welche der darin enthaltenen Forderungen lehnen Sie ab, welche begrüßen Sie?
3. Teilen Sie uns Ihre Vorstellungen zu folgenden Arealen mit:
 - a. Pürkelgut
 - b. Westlich der Donauarena (mögl. Odessa-Park)
 - c. Westlich Donaupark (mögl. Römerpark)
 - d. Flussachsen Regen und Donau mit Wöhrden (Flussraumkonzept)

Antworten Regensburgs „Perspektive“:

Antwort zu 1: Erstens nimmt der Verkehr stark zu. Durch den Zuzug wird zweitens die Bebauung dichter, und die Neubaugebiete in den Stadtteilen schauen leider gelegentlich wie weiße Würfel aus dem Architektur-PC-Programm aus - zu gesichtslos. Und drittens müssen wir auf unsere Altstadt achten - sie hat zuletzt arg gelitten. Die Bahnhofsgegend und die Maximilianstraße zum Beispiel sind heruntergekommen.

Antwort zu 2: Wir müssen sehr schnell den Busverkehr in Regensburg besser, attraktiver und nach und nach kostenlos machen. Wir müssen unsere Stadt auch in den Neubaugebieten in unseren Stadtteilen so entwickeln, dass die Menschen ein Gefühl von Heimat entwickeln können. Und wir müssen die Altstadt wieder mehr pflegen - mehr Wasser, mehr Schatten und mehr Grün täten uns in der Innenstadt gut. Am Bahnhofsareal muss schnell etwas passieren: Ein städtebauliches und architektonisches Leuchtturmprojekt dort, wo jetzt das Studentenwohnheim abgerissen wird, täte der Gegend gut.

Antwort zu 3: Wenn wir keinen weiteren Zuzug mehr haben, dann würde das reichen. Wenn wir aber weiterhin Menschen aus dem Rest Deutschlands und aus aller Welt bei uns aufnehmen wollen, dann werden wir für diese neuen Regensburgerinnen und Regensburger Kindergärten, Schulen, Wohnungen, Arbeitsplätze und Verkehrswege schaffen müssen. Es muss also neben der Sicherung und Verbesserung des Bestands auch möglich sein, gutes Wachstum zu ermöglichen. Das heißt natürlich auch, dass nicht mehr jede Art von Gewerbeansiedlung sinnvoll ist

Antworten Natur und Naherholung:

Antwort zu 1: Das Papier enthält viele interessante Impulse.

Antwort zu 2 Die Forderung, PV auszubauen, begrüße ich. Auf den Bau der Sallerner Regenbrücke, die ja ebenso eine wichtige Verbindung für Fußgänger, ÖPNV und Radfahrer herstellen würde, zu verzichten, lehne ich ab.

Antwort zu 3:

a) Pürkelgut: Das Pürkelgut gehört nach meinen Informationen nach wie vor der Immobilien Zentrum Gruppe. Es handelt sich also nicht um Flächen, über die die Stadt frei verfügen kann. Wenn ich es mir aussuchen könnte, würde ich dort unter anderem gerne eine zusätzliche Kleingartenanlage errichten.

b) Westlich der Donau-Arena (mögl. Odessa-Park)

Ein Park ist vorstellbar.

c) Westlich Donaupark (mögl. Römerpark)

Ein Park ist vorstellbar.

d) Flussachsen Regen und Donau mit Wöhrden (Flussraumkonzept)

Die Renaturierung des Donau-Nordarms durch den Freistaat Bayern ist ein Erfolg - nur leider schafft es die Stadt Regensburg derzeit noch nicht, die gewonnenen Uferflächen vor Vermüllung und Lärm zu schützen.

Fragen Verkehrswende:

Radentscheid / Beschluss Stadtrat

1. Sind Sie bereit zur Umsetzung Haushaltsmittel bereit zu stellen auch wenn dadurch deutlich Mittel und Personal für Projekte für den MIV gekürzt werden müssen?

Die Mobilitätsvernetzung

Landkreis ↔ Stadt muss verbessert werden, um den MIV-Pendlerstrom einzudämmen.

2. Welche Möglichkeiten sehen Sie hierzu?
3. Welche Pendlerroute liegt Ihnen besonders am Herzen und welche konkreten Verbesserungsmöglichkeiten sehen Sie hier?
4. Welche Bauprojekte für den MIV sehen Sie als notwendig an?

Der ÖPNV muss gestärkt werden

5. Wollen Sie das 365€ - Ticket für alle und / oder kostenfreie Linien im ÖPNV einführen ?
6. Wie stehen Sie zum kostenlosen Parken in der Innenstadt? (1 h kostenlos im Parkhaus, unbewirtschaftete Parkplätze im Innenbereich z.B. Nonnenplatz, Kornmarkt)?
7. Wie sehen Sie in diesem Zusammenhang ein kostenloses Busticket im Innenstadtbereich bzw. zu P&R-Stationen?
8. Wie empfinden Sie die MIV-Dichte innerhalb des Bereichs zwischen Bismarckplatz bis einschließlich Domplatz? Wollen Sie sich dafür einsetzen, dass dieser Bereich autofreier wird? Wie?
9. Welche weiteren konkreten Forderungen haben Sie noch?

Antworten Verkehrswende:

Antwort zu 1: Eine Umverteilung von Personal, Geld und Verkehrsflächen für den Radverkehr geht nicht nur auf Kosten des Autoverkehrs, sondern auch auf Kosten von Fußgängern und ÖPNV. Ich hätte mir deshalb gewünscht, dass die Bürger über den Radentscheid abstimmen dürfen. Ich bin davon überzeugt, dass wir die Verkehrswende mit dem vorrangigen Verweis auf das Radfahren nicht schaffen. Wir brauchen in erster Linie einen viel besseren Busverkehr in Regensburg und mehr Raum und Rücksicht für die umweltfreundlichste Art der Fortbewegung, für den Fußgängerverkehr.

Antwort zu 2: Der ÖPNV muss in Stadt und Landkreis schnell attraktiver werden - also mehr Busverbindungen, dichtere Taktung und niedrigere Preise - und letztlich einen kosten- und ticketfreien ÖPNV. Die eigentliche Hemmschwelle ist, dass man überhaupt ein Ticket lösen muss und viele nicht wissen, welches Ticket zu welcher Uhrzeit in welcher Zone das richtige ist. Diese Hürde müssen wir abbauen. Regionale Radverkehrsrouten Richtung Regenstauf, Bernhardswald, Donaustauf und Neutraubling müssen Hand in Hand mit dem Landkreis geplant werden.

Antwort zu 3: Ich könnte mir gut vorstellen, dass wir auf der Trasse des ehemaligen Walhalla-Bockerls Richtung Südosten in den Landkreis einen Radschnellweg planen.

Antwort zu 4: Für den Auto- und den Busverkehr, für Fußgänger und Radfahrer und vor allem zur Entlastung der seit Jahrzehnten schwer mit Lärm und Abgasen belasteten Anwohner der Amberger Straße halte ich den Bau der Sallerner Regenbrücke mit Einhausung der Nordgaustraße für wirklich wichtig. Dann könnte auch die Amberger Straße wieder ihre alte Funktion als Ortsstraße mit deutlich besserer Aufenthaltsqualität bekommen. Das ist ein dringender Wunsch der Anwohner.

Antwort zu 5: Wir als CSU haben ein solches 365-Euro-Ticket beantragt, es wurde leider von der Bunten Koalition abgelehnt. Wir wollen die Altstadtlinie umgehend kostenfrei anbieten, der Busverkehr in der Innenstadtzone soll bis 2023 kostenfrei werden. Augsburg macht uns das vor - dort ist der Innenstadtverkehr bereits kostenfrei.

Antwort zu 6: Solange der Busverkehr in der Innenstadt keine gleichwertige Alternative zum Auto bietet, und das ist er derzeit nicht einmal ansatzweise, halten wir am kostenlosen Kurzzeitparken fest. Eine Abschaffung der freien Stunde bzw. halben Stunde würde die Probleme der Altstadtkaufleute nur noch größer machen.

Antwort zu 7: Diese Option gibt es bereits für einige P&R-Anlagen und muss auf alle ausgeweitet werden. Wir wollen außerdem die Altstadtlinie umgehend kostenfrei anbieten, der Busverkehr in der Innenstadtzone soll - wie die Stadt Augsburg es bereits jetzt macht - bis 2023 kostenfrei werden.

Antwort zu 8: Schon jetzt dürfen nur bestimmte Personen im Schritttempo vom Bismarckplatz in die Gesandtenstraße einfahren. Schilder weisen deutlich darauf hin: Ärzte im Dienst, Hotelgäste, Inhaber von Privat- und Behindertenstellplätzen, der Busverkehr, Taxis, Lieferanten und Handwerker. Alle anderen fahren illegal ein, und es wäre die Aufgabe der Stadtspitze, die Einhaltung der Regeln durchzusetzen.

Antwort zu 9: Viele. Es ist ja nicht viel passiert zuletzt. Wir wollen ein Fahrradparkhaus am Hauptbahnhof schaffen, die Situation dort ist wirklich schlecht. Wir wollen als CSU Straßenbeläge verwenden, die für Radfahrer sicher und angenehm zu befahren sind. Radwege sollen farblich oder baulich markiert werden, um ein Mehr an Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer zu erreichen. Schrotträder, die Abstellmöglichkeiten im Stadtgebiet blockieren, sind ein Ärgernis für Radfahrer. Wir sollten auch die seit diesem Jahr geltenden Neuerungen im Bußgeldkatalog nutzen und den städtischen Verkehrsüberwachungsdienst anweisen, Autos, die den Radverkehr behindern, indem sie z.B. auf Radwegen parken, entsprechend zu sanktionieren. Und wir brauchen Ring- und Tangentiallinien beim Busverkehr.

Fragen Lärm und Luftbelastung:

Regensburg hat ein Problem mit der Luftreinhaltung.

1. Wie stehen Sie zu einer Brennstoffverordnung, die insb. bei Smog Einschränkungen bei „Komfortöfen“ vorsieht?
2. Wie stehen Sie zu Einschränkungen beim Sylvesterfeuerwerk und/oder einem ausschließlich städtischem Feuerwerk oder einer Lichtschau?
3. Wie stehen Sie zu einer Ausweitung der Umweltzone damit auch die Hauptverkehrsachsen erfasst werden?
4. Wie stehen Sie zu Tempo 30 innerhalb städtischer Wohngebiete?

Antworten Lärm und Luftbelastung:

Antwort zu 1: Ich habe jetzt keine Vorstellung, wie man ein solches „Komfortofen-Verbot“ vollziehen sollte. Ich will jedenfalls keine Stadtpolizei einrichten, die kontrolliert, ob der Ofen im Wohnzimmer an ist. Für die Zulassung von Öfen und die Einhaltung von Umweltstandards sind die Kaminkehrer zuständig.

Antwort zu 2: Dass die Stadtspitze ein Böllerverbot rechtlich nicht zustande gebracht hat, ist wirklich peinlich. Ja, das würde ich machen. Zum Schutz von Menschen, Tieren und unserer historischen Bausubstanz würde ich einen Verzicht auf Silvesterböller in der Innenstadt erwirken. Mit den Dultbeschickern würde ich über Alternativen zu den vier Dultfeuerwerken sprechen, weil die genau an den Schillerwiesen abgeschossen werden, wo gerade die Lebensräume vieler wild lebender Tiere beeinträchtigt werden. Als Alternative zum Silvesterfeuerwerk würde ich ein kulturelles Highlight zur Jahreswende einführen, das das jeweilige Jahresthema des Kulturreferats aufgreift.

Antwort zu 3: Nach Angaben von Bürgermeister Jürgen Huber von den Grünen gibt es kein Feinstaubproblem in Regensburg. Dann müssen wir auch die Umweltzone nicht ausweiten.

Antwort zu 4: In Wohngebieten ist das vorstellbar - wird aber erfahrungsgemäß von den Bewohnern selbst am wenigsten eingehalten. An der Weißenburgerstraße hat die Tempo-30-Zone eher etwas von einem Schildbürgerstreich. Das ist keine gute Umweltpolitik, und das ist keine gute Verkehrspolitik. Das ist Unsinn.

Fragen Energiewende:

Energiewende und Klimaschutz sind globale Probleme, die aber auch lokales Handeln erfordern.

1. Wie stehen Sie zu einem jährlichem Statusbericht zum Leitbild Energie und Klima?
2. Was machen Sie, wenn die Ziele -dort wo Sie handeln können - verfehlt werden?
3. Wie stehen Sie zu einem Grundsatzbeschluss, dass zukünftig für alle privaten und gewerblichen Neubauten eine solare Nutzung (Strom oder Wärme) auf der gesamten Dachfläche verpflichtend ist?
4. Wollen Sie sämtliche öffentl. Dach-, Parkflächen und Lärmschutzwände für PV (REWAG, BER o.a.) zur Verfügung stellen?
5. Wollen Sie die Straßenbeleuchtung bis Ende 2021 komplett auf LED umrüsten?

Antworten Energiewende:

Antwort zu 1: Ich würde die Verwaltung lieber an der Lösung der Probleme arbeiten lassen, als am Erstellen von Berichten. Ein Bericht löst ja kein Problem. Wichtig ist, im Stadtrat Ziele zu beschließen und diese Ziele dann auch umzusetzen.

Antwort zu 2: Die Ziele weiter verfolgen.

Antwort zu 3: Zunächst einmal wäre es ja schon ein Fortschritt, wenn Photovoltaik auf bestehenden Flächen, die sich dafür eignen, möglich wäre. Das Beispiel Ganghofersiedlung/Grüne Mitte zeigt, dass das nicht so ist. Das würde ich schnell anpacken.

Antwort zu 4: Photovoltaik sollten wir ausbauen, ja.

Antwort zu 5: Wir sollten die Beleuchtung schneller als bisher auf LED umstellen - auch dann, wenn die vorhandenen Leuchtmittel noch intakt sind. Wir wissen inzwischen, dass sich das auch wirtschaftlich rechnet. Wichtig sind mir die Lichtfarben, um Insekten nicht anzulocken.

Fragen Naturschutz

Auch in Regensburg gibt es einen massiven Artenrückgang (z.B. Brutvogelatlas Regensburg [hier](#)). In den letzten 10 Jahren sind zudem über 10 Hektar amtlich kartierte Biotop verloren gegangen.

1. Befürworten Sie eine weitere Bebauung der ehemaligen Schlammteiche („Vogelparadies“)?
2. Wie stehen Sie zu einem Memorandum, dass die noch vorhandenen amtlich kartierten Biotop erhalten bleiben?
3. Wie stehen sie zum Beschluss bzgl. Bewirtschaftung städtischer Flächen: [hier](#)
4. Sehen Sie Handlungsbedarf, damit Bauvorbescheide nicht „Fakten“ zu Lasten von Umwelt und Natur schaffen?

Antworten Naturschutz:

Antwort zu 1: Die Schlammteiche sind kein Biotop. Wir brauchen eine solide Prüfung, und falls diese Prüfung ergibt, dass eine Bebauung aus Umweltschutzgründen nicht vorstellbar ist, dann gibt es auch keine Bebauung. Ich habe mir die Schlammteiche vor längerer Zeit einmal selbst angeschaut und dann ist direkt vor mir ein größerer Wildvogel hochgeflogen. Ich überlasse es aber Fachleuten, den Wert der Flächen für die Tier- und Pflanzenwelt zu beurteilen.

Antwort zu 2: Memorandum heißt, einfach nichts mehr zu verändern. Das ist nicht mein Verständnis von Politik. Grundsätzlich sollten wir daran arbeiten, die Dinge zum Besseren zu verändern.

Antwort zu 3: Es wäre schlauer gewesen, vorab mit den betroffenen Pächtern städtischer Flächen zu sprechen. Optimal wäre eine Bewirtschaftung durch ortsansässige Landwirte, weil es dann keinen „Pendelverkehr“ mit landwirtschaftlichen Maschinen gibt.

Antwort zu 4: Bescheide und Genehmigungen ergehen nach geltendem Recht. Belange des Umwelt- und Naturschutzes sollten bei allen Bescheiden berücksichtigt werden. können, wohin die Stadtentwicklung steuert.

Welche sonstige Botschaften und Ziele sind Ihnen an dieser Stelle wichtig?

Botschaften / Ziele:

Auch Tiere gehören zu unserer Umwelt! Wir sollten in Regensburg mehr tun, um Tiere zu schützen. Bei Neubauten und Sanierungen sollten wir uns dazu verpflichten, Quartiere für Gebäudebrüter, z.B. Schwalben, anzubringen. Bei der Pflege städtischer Grünflächen sollten wir die Lebensräume frei lebender Tiere, etwa Igel, schützen und darüber hinaus gezielt Schutz- und Bruträume, zum Beispiel Fledermauskästen, einrichten.

Fragen Regensburgs „Perspektive“:

Regensburg ist über 50 Jahre lang stark gewachsen.

1. Was sind für Sie die drei größten Probleme Regensburgs?
2. Wie und in welchen zeitlichen Schritten wollen Sie diese Probleme einer Lösung zuführen?

Alle Ressourcen (Personal und Finanzen) sollten in nächster Zeit für Strukturverbesserungen in Bestand (Konsolidierung) und nicht für weiteres Wachstum (insb. neue Gewerbegebiete) verwendet werden!

3. Was halten Sie von dieser Forderung?

Fragen Natur und Naherholung:

1. Wie stehen Sie zum Verbände-übergreifenden Positionspapier zum „Freiraumentwicklungskonzept der Stadt Regensburg“? ([siehe hier](#))
2. Welche der darin enthaltenen Forderungen lehnen Sie ab, welche begrüßen Sie?
3. Teilen Sie uns Ihre Vorstellungen zu folgenden Arealen mit:
 - a. Pürkelgut
 - b. Westlich der Donauarena (mögl. Odessa-Park)
 - c. Westlich Donaupark (mögl. Römerpark)
 - d. Flussachsen Regen und Donau mit Wörhden (Flussraumkonzept)

Antworten Regensburgs „Perspektive“:

Antwort zu 1: Autopest*, teure Mieten**, anonyme Stadtteile***

Antwort zu 2: *Eine Verkehrswende zu Lasten der Bequemlichkeit des Autoverkehrs und zu Gunsten des ÖPNV und des Fahrradverkehrs schnellstmöglich und konsequent durchsetzen: Busspuren auf allen Hauptstraßen. Geschwindigkeitsbegrenzungen für PKW im gesamten Stadtgebiet. Umwandlung der Innenstadt-Parkhäuser zu Quartiersgaragen. Flächendeckend Förderung von Carsharing und Rad-(Anhänger)Verleih. Radwerkstätten als soziokulturelle Projekte in den Stadtteilen. Fahrradstraßen und Radwege durchs Grüne, z.B. auf bereits bestehenden Wegen entlang und durch die Bahnlinien, z.B. zwischen Schwabelweis, Burgweinting, Obertraubling und Sinzing. Schöne Regenquerung neben der Frankenbrücke.

**Die Stadtbau besser ausstatten oder rekommunalisieren.

Bürgerbeteiligung, z.B. mit Stadtbaumietern, organisieren und gemeinschaftliche und zukunftsfähige Wohnkonzepte entwickeln. Durch eine etwas langsamere, behutsame und prozessorientierte Quartiersentwicklung, z.B. in der Prinz-Leopold-Kaserne können sich ökologische, soziale und kulturelle Aspekte qualitativ besser abbilden und vorbildhaft weitervermitteln. Die Stadt muß hier mit dem Bund verhandeln!!! ***Bürgerbeteiligung! Wir brauchen selbstorganisierte heterotope Orte, an denen Bürger sich beteiligen können. Stichwort. „Haus für Engagement“

Antwort zu 3: Gute Idee!

Antworten Natur und Naherholung:

Antwort zu 1: Eine ziemliche gute und für die Stadtentwicklung relevante Arbeit, die Begrifflichkeiten und Herangehensweisen klar definiert und notwendigerweise auf den Stadtraum in seiner Gesamtheit (und nicht nur auf vom Gartenamt betreute Grünflächen) anwendet. Bestehende Planungsabsichten der Stadtverwaltung und weitere sinnvolle Maßnahmen werden zusammengeführt. Werkzeuge der Stadtplanung werden benannt und verbindlich verankert.

Antwort zu 2: Ich stimme allen auf den Seiten 17 - 23 formulierten Forderungen des Positionspapiers zu. Es wurden auch sehr gute Beispiele zusammengetragen.

Das „Graphic Recording Landschaftsarchitektur 15.03.19 v. Wolfgang Irber“ finde ich als komplexe Illustration auch sehr gut gewählt. Das Konzept hinter der Illustration von Teleinternetcafe auf Seite 13 ließe sich sehr gut auf die Entwicklung der Prinz-Leopold-Kaserne übertragen.

Antwort zu 3: a) Ein Park des Engagements am Pürkelgut mit einer Verbindung nach Burgweinting (schwierig, da Autobahnbrücke zu kurz gebaut) b) Eine Donauaue als Erholungsraum c) Flussraumkonzept: sehr gut! Burgunderring mit Wasserlauf? Interessant!

Fragen Verkehrswende:

Radentscheid / Beschluss Stadtrat

1. Sind Sie bereit zur Umsetzung Haushaltsmittel bereit zu stellen auch wenn dadurch deutlich Mittel und Personal für Projekte für den MIV gekürzt werden müssen?

Die Mobilitätsvernetzung Landkreis ↔ Stadt muss verbessert werden, um den MIV-Pendlerstrom einzudämmen.

2. Welche Möglichkeiten sehen Sie hierzu?
3. Welche Pendlerroute liegt Ihnen besonders am Herzen und welche konkreten Verbesserungsmöglichkeiten sehen Sie hier?
4. Welche Bauprojekte für den MIV sehen Sie als notwendig an?

Der ÖPNV muss gestärkt werden

5. Wollen Sie das 365€ - Ticket für alle und / oder kostenfreie Linien im ÖPNV einführen ?
6. Wie stehen Sie zum kostenlosen Parken in der Innenstadt? (1 h kostenlos im Parkhaus, unbewirtschaftete Parkplätze im Innenbereich z.B. Nonnenplatz, Kornmarkt)?
7. Wie sehen Sie in diesem Zusammenhang ein kostenloses Busticket im Innenstadtbereich bzw. zu P&R-Stationen?
8. Wie empfinden Sie die MIV-Dichte innerhalb des Bereichs zwischen Bismarckplatz bis einschließlich Domplatz? Wollen Sie sich dafür einsetzen, dass dieser Bereich autofreier wird? Wie?
9. Welche weiteren konkreten Forderungen haben Sie noch?

Antworten Verkehrswende:

Antwort zu 1: Selbstverständlich.

Antwort zu 2: Fahrgemeinschaften organisieren. Bessere ÖPNV Angebote mit sinnvoller Taktung in Abstimmung mit der Bahn. S-Bahn ins Umland. Radschnellwege.

Antwort zu 3: Meine Wege sind sehr kurz. Die Pendler im Stau tun mir nicht wirklich leid, sondern fügen mir Leid zu. Es müssen bessere Möglichkeiten geschaffen werden dieser Abgashölle zu entkommen.

Antwort zu 4: Keine. Ich setze auf Rückbauprojekte.

Antwort zu 5: Kostenloser ÖPNV für Geringverdiener, 365 € Ticket für Besserverdiener.

Antwort zu 6: Kein Parken für Gäste in der Innenstadt! Parkhäuser zu Quartiersgaragen mit Carsharingangeboten und Fahrradverleih.

Antwort zu 7: Der Altstadtbus ist überdimensioniert, noch kleinere Busse für wären in der Innenstadt besser. Wer für einen Parkplatz entsprechend zahlt, kann auch umsonst mit dem Bus weiter fahren.

Antwort zu 8: Eine Katastrophe. Die PKW- und Geländewagendichte in der historischen Altstadt ist erschreckend. Rigorose Kontrollen! Der Lieferverkehr muss anders abgewickelt werden. Gemeinsame Lagerräume und Abholstationen am Altstadtrand wären eine sinnvolle Lösung. Die Förderungen für „Faszination Altstadt“ könnten direkt in geeignete Transportvehikel umgesetzt werden!

Antwort zu 9: Beidseitige Befahrbarkeit der Radwege auf der Nibelungenbrücke. (weitere Forderungen siehe Seite 2, Frage 1)

Fragen Lärm und Luftbelastung:

Regensburg hat ein Problem mit der Luftreinhaltung.

1. Wie stehen Sie zu einer Brennstoffverordnung, die insb. bei Smog Einschränkungen bei „Komfortöfen“ vorsieht?
2. Wie stehen Sie zu Einschränkungen beim Sylvesterfeuerwerk und/oder einem ausschließlich städtischem Feuerwerk oder einer Lichtschau?
3. Wie stehen Sie zu einer Ausweitung der Umweltzone damit auch die Hauptverkehrsachsen erfasst werden?
4. Wie stehen Sie zu Tempo 30 innerhalb städtischer Wohngebiete?

Antworten Lärm und Luftbelastung:

Antwort zu 1: Bei akutem Smog sollte Feinstaub vermieden werden, hierfür sind entsprechende Verordnungen wichtig. Holz hat als nachwachsender Rohstoff allerdings eine bessere CO2 Bilanz als Gas. Und noch nicht jeder betreibt eine Wärmepumpe mit Solarzellen. Es muss also auch mit dem Ist-Zustand sinnvoll umgegangen werden und es müssen auf durchdachte Weise Anreize für sinnvolle Innovationen geschaffen werden. Für Neuanschaffungen von Heizungen sollten entsprechende Standards eingeführt werden. Um Analogien zu bemühen: „Umweltplaketen“ und „Abwrackprämien“ sind ökologisch betrachtet ein wenig sozialer Irrweg. (siehe Zahl der SUVs) Antwort zu 2: Silvesterfeuerwerke alle komplett verbieten. Die zentrale Lichtshow sollte bitte nicht mehr als 250€ kosten. Hier setze ich auf Kreativität und künstlerische Durchsetzungskraft. Antwort zu 3: Ich halte die Umweltzone für Augenwischerei und Wirtschaftsförderung der besonderen Art. In der Konsequenz werden alte funktionierende Lieferwagen verschrottet und neue SUVs u.ä. Fahrzeuge binden Zeit, Arbeitskraft und verstopfen die Straßen. Die Lärmbelastung und die Zahl der Fahrzeuge bleiben gleich. Die Autoindustrie macht den Reibach. Antwort zu 4: Tempo 30 im Stadtgebiet ist machbar. Der Radverkehr ist klar im Vorteil.

Fragen Energiewende:

Energiewende und Klimaschutz sind globale Probleme, die aber auch lokales Handeln erfordern.

1. Wie stehen Sie zu einem jährlichem Statusbericht zum Leitbild Energie und Klima?
2. Was machen Sie, wenn die Ziele -dort wo Sie handeln können - verfehlt werden?
3. Wie stehen Sie zu einem Grundsatzbeschluss, dass zukünftig für alle privaten und gewerblichen Neubauten eine solare Nutzung (Strom oder Wärme) auf der gesamten Dachfläche verpflichtend ist?
4. Wollen Sie sämtliche öffentl. Dach-, Parkflächen und Lärmschutzwände für PV (REWAG, BER o.a.) zur Verfügung stellen?
5. Wollen Sie die Straßenbeleuchtung bis Ende 2021 komplett auf LED umrüsten?

Antworten Energiewende:

Antwort zu 1: Eine sinnvolle Maßnahme. Die Umsetzung des Leitbilds Energie und Klima für die Öffentlichkeit regelmäßig transparent gemacht werden um die darin enthaltenen Maßnahmen in ihrem Fortschritt zu überprüfen.

Antwort zu 2: Öffentlich um Rat fragen und entsprechende Handlungsaufträge aus der Zivilgesellschaft entgegennehmen. Eine Runde Fortbildung für die Verwaltung spendieren.

Antwort zu 3: Sinnvoll!

Antwort zu 4: Ja gerne – außer dort wachsen bereits Ribisl.

Antwort zu 5: Brauchen wir überhaupt eine so intensive Beleuchtung von Straßen? Bei einer mittleren Lebensdauer der verbauten Natriumdampflampen von 30 000 Betriebsstunden könnte jedenfalls in knapp 3 Jahren jede Birne gegen eine LED ausgetauscht sein.

Fragen Naturschutz

Auch in Regensburg gibt es einen massiven Artenrückgang (z.B. Brutvogelatlas Regensburg [hier](#)). In den letzten 10 Jahren sind zudem über 10 Hektar amtlich kartierte Biotop verloren gegangen.

1. Befürworten Sie eine weitere Bebauung der ehemaligen Schlammteiche („Vogelparadies“)?
2. Wie stehen Sie zu einem Memorandum, dass die noch vorhandenen amtlich kartierten Biotop erhalten bleiben?
3. Wie stehen sie zum Beschluss bzgl. Bewirtschaftung städtischer Flächen: [hier](#)
4. Sehen Sie Handlungsbedarf, damit Bauvorbescheide nicht „Fakten“ zu Lasten von Umwelt und Natur schaffen?

Antworten Naturschutz:

Antwort zu 1: Nein! Im benachbarten Aubachsystem wurden in den vergangenen 20 Jahren schon von der Stadtverwaltung selbst massive Eingriffe geeignete Ausgleichsmaßnahmen vorgenommen. Die Schlammteiche sind nun einer der wenigen Ausgleichsräume.

Antwort zu 2: Die amtlich kartierten Biotop sind ja nur ein kleiner Bruchteil der tatsächlich verlorengegangenen Naturräume. Die Biotop müssen ausgeweitet und erhalten bleiben.

Antwort zu 3: Ein sehr sinnvoller Beschluss gegen Spritzmittel und zum Gewässerschutz. Die Landwirte im Stadtgebiet werden zu vorbildlichem Handeln gezwungen. Sie leiden jedoch unter einer Planungsunsicherheit, die Zukunft gepachteter städtischer Flächen betreffend und laugen ihre Böden unter Umständen aus. Auch hier Bedarf es geeigneter Maßnahmen. Den Bauern sollten zudem mehr Anreize für regionale Vermarktungsstrategien geschaffen werden.

Antwort zu 4:

Durch Vorprüfungen und entsprechende Zusagen haben Bauträger den Fuß in der Tür und können die Kommune verklagen z.B. Rechnungen für Vorplanungen zu übernehmen. So sitzen die Bauträger z.B. bei Flächennutzungsplanänderungen mit etwas mehr Gewicht am Verhandlungstisch. Bauträger können allerdings anhand der bestehenden Pläne und Bestimmungen auch selbst Einschätzungen treffen. Bauvorentschende haben den Bauantrag betreffend allerdings keine Rechtskraft. Ich sehe daher Bauvorentschende als überflüssig an.

Welche sonstige Botschaften und Ziele sind Ihnen an dieser Stelle wichtig?

Botschaften / Ziele:

Natur ist schön und Kunst macht auch viel Arbeit.

Fragen Regensburgs „Perspektive“:

Regensburg ist über 50 Jahre lang stark gewachsen.

1. Was sind für Sie die drei größten Probleme Regensburgs?
2. Wie und in welchen zeitlichen Schritten wollen Sie diese Probleme einer Lösung zuführen?

Alle Ressourcen (Personal und Finanzen) sollten in nächster Zeit für Strukturverbesserungen in Bestand (Konsolidierung) und nicht für weiteres Wachstum (insb. neue Gewerbegebiete) verwendet werden!

3. Was halten Sie von dieser Forderung?

Antworten Regensburgs „Perspektive“:

Antwort zu 1: Der Stillstand in dem sich Regensburg derzeit befindet ist unerträglich. Wir brauchen einen massiven Umbruch, einen Neuanfang. Und zwar sofort. Es muss endlich Schluss sein mit

Korruption und Vetterlwirtschaft! Als unbelasteter Kandidat mit einem motivierten Team stehe ich für einen Neuanfang und das gleich nach meiner Wahl zum OB.

Der massive Zuzug stellt die Stadt vor Probleme, deren Lösung bisher verschlafen wurde. Daher hinkt unsere Infrastruktur da gewaltig nach. Wir brauchen schon bei dem ersten Planungsentwürfen zu einem Baugebiet stets eine entsprechende Planung der Schul- und Verkehrsinfrastruktur.

Daher fehlt es an ausreichend Schulen. So gibt es zwar seit 2012 einen Schulentwicklungsplan. Allerdings wurde der erst im vergangenen Jahr erstellt. Zudem fehlt für die dringend notwendige Schule im Süd/Osten noch immer das geeignete Grundstück. Da werde ich Gas geben.

Auch im Bereich der Kinderbetreuung wird zu wenig gehandelt. Derzeit braucht Regensburg dringend mindestens weitere 1.000 Kita-Plätze. Ich werde als OB so schnell wie möglich dafür sorgen, dass diese Lücke gefüllt wird.

Antwort zu 2: Auch werde ich so schnell wie möglich ein schlüssiges Verkehrskonzept erarbeiten lassen und vor allem den ÖPNV stärken: Mit günstigen Preisen, eventuell sogar einem kostenlosen Angebot im Stadtbereich. Und wir brauchen eine Stadtbahn, die rasch umgesetzt werden kann. Zum Beispiel mit einer flexiblen elektrisch betriebenen E-Tram, die weder Schienennetz noch Oberleitungen benötigt, sondern auf leisen Reifen fährt und umgehend dort eingesetzt werden kann, wo sie gebraucht wird. Wenn wir jetzt schnell handeln, wird eine solche Anschaffung mit bis zu 80 Prozent vom Staat gefördert.

Antwort zu 3: Wir brauchen ein kontrolliertes und strukturiertes Wachstum, nicht eines auf Teufel komm raus! Deshalb müssen wir jetzt auf die Bremse treten. Parallel dazu müssen wir stetig den vorhandenen Bestand im Auge haben und dort eventuell notwendige Korrekturen vornehmen.

Fragen Natur und Naherholung:

1. Wie stehen Sie zum Verbändeübergreifenden Positionspapier zum „Freiraumentwicklungskonzept der Stadt Regensburg“? ([siehe hier](#))

2. Welche der darin enthaltenen Forderungen lehnen Sie ab, welche begrüßen Sie?

3. Teilen Sie uns Ihre Vorstellungen zu folgenden Arealen mit:
- a. Pürkelgut
 - b. Westlich der Donauarena (mögl. Odessa-Park)
 - c. Westlich Donaupark (mögl. Römerpark)
 - d. Flussachsen Regen und Donau mit Wörden (Flussraumkonzept)

Antworten Natur und Naherholung:

Antwort zu 1 und 2:

Lehne ich ab: „Die Versiegelung und Bebauung von Grünflächen soll grundsätzlich unterbleiben.“ Wir werden für Fahrradwege zusätzliche Flächen brauchen.

Begrüße ich: „Nachverdichtung soll vorrangig auf eine nachhaltige Nutzung bereits bebauter und versiegelter Flächen ausgerichtet sein.“

Antwort zu 3:

a.) Pürkelgut: Teile ich, denn hier handelt es sich um einen idealen Standort für eine Naherholungsfläche

b.) Westlich der Donauarena: Damit bin ich nicht ganz einverstanden. Ich sehe dort eher

geeignete Reserveflächen für die Ansiedlung von Gewerbebetrieben.

c.) Westlich Donaupark: Hier kann ich mir ein Erholungsgebiet durchaus vorstellen.

(mögl. Römerpark)

d.) Flussachsen Regen und Donau mit Wörden (Flussraumkonzept): Auch hier begrüße ich die Planung von Erholungsflächen.

Fragen Verkehrswende:

Radentscheid / Beschluss Stadtrat

1. Sind Sie bereit zur Umsetzung Haushaltsmittel bereit zu stellen auch wenn dadurch deutlich Mittel und Personal für Projekte für den MIV gekürzt werden müssen?

Die Mobilitätsvernetzung

Landkreis ↔ Stadt muss verbessert werden, um den MIV-Pendlerstrom einzudämmen.

2. Welche Möglichkeiten sehen Sie hierzu?
3. Welche Pendlerroute liegt Ihnen besonders am Herzen und welche konkreten Verbesserungsmöglichkeiten sehen Sie hier?
4. Welche Bauprojekte für den MIV sehen Sie als notwendig an?

Der ÖPNV muss gestärkt werden

5. Wollen Sie das 365€ - Ticket für alle und / oder kostenfreie Linien im ÖPNV einführen ?
6. Wie stehen Sie zum kostenlosen Parken in der Innenstadt? (1 h kostenlos im Parkhaus, unbewirtschaftete Parkplätze im Innenbereich z.B. Nonnenplatz, Kornmarkt)?
7. Wie sehen Sie in diesem Zusammenhang ein kostenloses Busticket im Innenstadtbereich bzw. zu P&R-Stationen?
8. Wie empfinden Sie die MIV-Dichte innerhalb des Bereichs zwischen Bismarckplatz bis einschließlich Domplatz? Wollen Sie sich dafür einsetzen, dass dieser Bereich autofreier wird? Wie?
9. Welche weiteren konkreten Forderungen haben Sie noch?

Antworten Verkehrswende:

Antwort zu 1: Ja. Wir brauchen mehr Radwege und weniger Autoverkehr.

Antwort zu 2: Eine bessere Taktung von Bus und Bahn und günstige Preise im ÖPNV, wie erwähnt, denke ich an Überlegungen zu einer kostenlosen Beförderung im Innenstadtbereich.

Antwort zu 3 und 4: Die Pendler aus dem Landkreis und aus Niederbayern, deren Ströme besonders groß sind. Wie bereits erwähnt benötigen wir neben einer weiteren Donaubrücke vor allem eine Stärkung des ÖPNV mit engerer Taktung. Wir müssen den Pendlern den Umstieg vom eigenen Pkw zu öffentlichen Verkehrsmitteln schmackhaft machen. Dass geht nur mit einem optimalen Angebot in Leistung und Preis. Dennoch brauchen wir dringend eine dritte Brücke über die Donau. Am besten parallel zum Pfaffensteiner Hang für den MIV.

Antwort zu 5: Ich halte ein 365 € Ticket für zu teuer. Wie bereits erwähnt: Kostenfrei im Altstadtbereich und deutliche Preissenkung im Stadtbereich und für die Pendler

Antwort zu 6: 1 Stunde halte ich für sinnvoll. Ich denke hier an die Altstadtkaufleute.

Antwort zu 7: Das sind auch unsere Vorstellungen.

Antwort zu 8: Ja. Dies muss in einem fachlichen Gutachten geklärt werden.

Antwort zu 9: Die gehen aus meinen vorhergehenden Antworten hervor: Wir brauchen ein dichteres Netz von Radwegen, einen ÖPNV mit attraktiven Preisen bzw. in der Innenstadt kostenlos und einer engeren Taktung auch an den Wochenenden.

Fragen Lärm und Luftbelastung:

Regensburg hat ein Problem mit der Luftreinhaltung.

1. Wie stehen Sie zu einer Brennstoffverordnung, die insb. bei Smog Einschränkungen bei „Komfortöfen“ vorsieht?
2. Wie stehen Sie zu Einschränkungen beim Sylvesterfeuerwerk und/oder einem ausschließlich städtischem Feuerwerk oder einer Lichtschau?
3. Wie stehen Sie zu einer Ausweitung der Umweltzone damit auch die Hauptverkehrsachsen erfasst werden?
4. Wie stehen Sie zu Tempo 30 innerhalb städtischer Wohngebiete?

Antworten Lärm und Luftbelastung:

Antwort zu 1: Mit der Ausnahme von Öfen, die mit Pellets geheizt werden und Systeme „mit kontrollierter Verbrennung und Abgasreinigung bin ich dafür. Ausgenommen müssten auch Öfen mit Holzverbrennung werden, die bei einer neuen Heizung als Anteil regenerativer Energie nach dem Erneuerbare-Wärme-Gesetz 2015 angegeben wurde.

Antwort zu 2: Ich würde eine Lichtschau bevorzugen. Kein Feuerwerk!

Antwort zu 3: Das müsste geprüft werden

Antwort zu 4: Wo es Sinn macht ja.

Fragen Energiewende:

Energiewende und Klimaschutz sind globale Probleme, die aber auch lokales Handeln erfordern.

1. Wie stehen Sie zu einem jährlichem Statusbericht zum Leitbild Energie und Klima?
2. Was machen Sie, wenn die Ziele -dort wo Sie handeln können - verfehlt werden?
3. Wie stehen Sie zu einem Grundsatzbeschluss, dass zukünftig für alle privaten und gewerblichen Neubauten eine solare Nutzung (Strom oder Wärme) auf der gesamten Dachfläche verpflichtend ist?
4. Wollen Sie sämtliche öffentl. Dach-, Parkflächen und Lärmschutzwände für PV (REWAG, BER o.a.) zur Verfügung stellen?
5. Wollen Sie die Straßenbeleuchtung bis Ende 2021 komplett auf LED umrüsten?

Antworten Energiewende:

Antwort zu 1: Positiv!

Antwort zu 2: Da müsste dann unbedingt nachgebessert werden

Antwort zu 3: Sinnvoll!

Antwort zu 4: Man sollte diese Entscheidung den privaten Haushalten überlassen, doch für die Attraktivität der Nutzung von Dachflächen z.B. mit Fördermitteln werben.

Antwort zu 5: Ja das ist auf jeden Fall eine Überlegung wert. Aber in erster Linie möchte ich den gewonnenen Strom der Dächer, direkt vor Ort nutzen.

Fragen Naturschutz

Auch in Regensburg gibt es einen massiven Artenrückgang (z.B. Brutvogelatlas Regensburg [hier](#)). In den letzten 10 Jahren sind zudem über 10 Hektar amtlich kartierte Biotope verloren gegangen.

1. Befürworten Sie eine weitere Bebauung der ehemaligen Schlammteiche („Vogelparadies“)?
2. Wie stehen Sie zu einem Memorandum, dass die noch vorhandenen amtlich kartierten Biotope erhalten bleiben?
3. Wie stehen sie zum Beschluss bzgl. Bewirtschaftung städtischer Flächen: [hier](#)
4. Sehen Sie Handlungsbedarf, damit Bauvorbescheide nicht „Fakten“ zu Lasten von Umwelt und Natur schaffen?

Antworten Naturschutz:

Antwort zu 1: Nein

Antwort zu 2: Positiv

Antwort zu 3: Positiv, Denn die örtlichen Landwirten sowie das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten ein kooperatives müssen da eingebunden sein. Die Vorgaben, dass staatliche Flächen ab 2020 ökologisch bewirtschaftet werden und die Quoten der ökologisch angebauten Flächen 2025 auf 20% und 2030 auf 30 % steigen sehe ich als guten Weg.

Antwort zu 4: In jeden einzelnen Bauvorentscheid muss der Schutz von Umwelt und Natur berücksichtigt werden.

Welche sonstige Botschaften und Ziele sind Ihnen an dieser Stelle wichtig?

Botschaften / Ziele:

Fragen Regensburgs „Perspektive“:

Regensburg ist über 50 Jahre lang stark gewachsen.

1. Was sind für Sie die drei größten Probleme Regensburgs?
2. Wie und in welchen zeitlichen Schritten wollen Sie diese Probleme einer Lösung zuführen?

Alle Ressourcen (Personal und Finanzen) sollten in nächster Zeit für Strukturverbesserungen in Bestand (Konsolidierung) und nicht für weiteres Wachstum (insb. neue Gewerbegebiete) verwendet werden!

3. Was halten Sie von dieser Forderung?

Fragen Natur und Naherholung:

1. Wie stehen Sie zum Verbändeübergreifenden Positionspapier zum „Freiraumentwicklungskonzept der Stadt Regensburg“? ([siehe hier](#))
2. Welche der darin enthaltenen Forderungen lehnen Sie ab, welche begrüßen Sie?
3. Teilen Sie uns Ihre Vorstellungen zu folgenden Arealen mit:
 - a. Pürkelgut
 - b. Westlich der Donauarena (mögl. Odessa-Park)
 - c. Westlich Donaupark (mögl. Römerpark)
 - d. Flussachsen Regen und Donau mit Wörden (Flussraumkonzept)

Antworten Regensburgs „Perspektive“:

Antwort zu 1:

1. der Mangel an bezahlbarem Wohnraum in einem lebenswerten Umfeld,
2. der Verkehr in der Stadt (nicht nur in der Altstadt, im gesamten Stadtbereich und im Umland),
3. Der steigende Druck auf die verfügbaren Flächen von allen Seiten.

Antwort zu 2: Manche dieser Probleme lassen sich kurzfristig anpacken. z.B. indem wir im Bereich Wohnen bereits jetzt den Baulandbeschluss gefasst haben, der die Stadtbau und Genossenschaften stärkt, die doppelte Quote an gefördertem Wohnungsbau festsetzt etc., im Bereich Verkehr bereits jetzt den Fahrradverkehr und die E-Mobilität in der Stadt fördern und auf einen attraktiveren ÖPNV und neue Mobilitätskonzepte setzen, manche Maßnahmen brauchen etwas länger, z.B. wollen wir die Stadtbahn bis in 10 (nicht erst, wie geplant, in 15) Jahren umsetzen, und auch ein Verlagern des Einpendelverkehrs auf die Schiene wird noch etwas Zeit erfordern. Ein regionales Entwicklungskonzept, das auch konkrete Umsetzungsschritte mit Zeitschiene enthält, muss so schnell wie möglich erarbeitet werden

Antwort zu 3: Während wir bereits jetzt einen großen Teil unserer Ressourcen für Strukturverbesserungen, aber auch viele Förderungen im sozialen und kulturellen Bereich nutzen, ist es auch sinnvoll, die wirtschaftliche Prosperität der Stadt und die hervorragende Arbeitsmarktsituation auch weiterhin durch Investitionen in neue Gewerbeflächen sicherzustellen. Neue Arbeitsplätze müssen die wegfallenden ersetzen. Von Stillstand in der wirtschaftlichen Entwicklung halte ich nichts.

Antworten Natur und Naherholung:

Antwort zu 1: Wir von der Regensburger SPD waren ja ganz maßgeblich am Beschluss des Regensburger Freiraumentwicklungskonzepts beteiligt und sehen es als sinnvolle Grundlage für Klima- und Umweltschutz, sowie den Erholungswert für Bürger an, aber vor allem für die Sicherung von Grün in der Stadt. Die Beteiligung der Verbände und die Erarbeitung des Positionspapiers zeigt, wie intensiv sie sich hier engagieren und einsetzen für den Erhalt von Natur und Umwelt in unserer Stadt. Das begrüße ich sehr.

Antwort zu 2: Ich begrüße u.a. die Forderungen nach weiteren großen zusammenhängenden Grünflächen und Parks, nutzbaren Frei- und Begegnungsräumen und der Entsiegelung von Flächen, Aufwertung der städtischen Plätze und nach einem Monitoring Grün. Einige andere Forderungen muss ich noch überdenken.

Antwort zu 3:

Ist ja schon im Freiraumentwicklungskonzept als Potentialfläche für einen großen Park erfasst. b: westl der Donauarena kann ich mir eine „Grüne Entwicklung“ vorstellen. c. Römerpark finde ich klasse. d. Das Flussraumkonzept sollte weiterverfolgt werden.

Fragen Verkehrswende:

Radentscheid / Beschluss Stadtrat

1. Sind Sie bereit zur Umsetzung Haushaltsmittel bereit zu stellen auch wenn dadurch deutlich Mittel und Personal für Projekte für den MIV gekürzt werden müssen?

Die Mobilitätsvernetzung

Landkreis ↔ Stadt muss verbessert werden, um den MIV-Pendlerstrom einzudämmen.

2. Welche Möglichkeiten sehen Sie hierzu?
3. Welche Pendlerroute liegt Ihnen besonders am Herzen und welche konkreten Verbesserungsmöglichkeiten sehen Sie hier?
4. Welche Bauprojekte für den MIV sehen Sie als notwendig an?

Der ÖPNV muss gestärkt werden

5. Wollen Sie das 365€ - Ticket für alle und / oder kostenfreie Linien im ÖPNV einführen ?
6. Wie stehen Sie zum kostenlosen Parken in der Innenstadt? (1 h kostenlos im Parkhaus, unbewirtschaftete Parkplätze im Innenbereich z.B. Nonnenplatz, Kornmarkt)?
7. Wie sehen Sie in diesem Zusammenhang ein kostenloses Busticket im Innenstadtbereich bzw. zu P&R-Stationen?
8. Wie empfinden Sie die MIV-Dichte innerhalb des Bereichs zwischen Bismarckplatz bis einschließlich Domplatz? Wollen Sie sich dafür einsetzen, dass dieser Bereich autofreier wird? Wie?
9. Welche weiteren konkreten Forderungen haben Sie noch?

Antworten Verkehrswende:

Antwort zu 1: Selbstverständlich

Antwort zu 2: Die SPD steht für das Verlagern des Einpendlerverkehrs auf die Schiene. Die Bahnlinien um Regensburg herum müssen zu einem S-Bahn-System für den Nahverkehr ausgebaut werden. Dazu müssen Bahnhaltepunkte neu eingerichtet oder, wie der Bahnhof Walhallastraße, wiedereröffnet werden. Die Nahverkehrszüge auf allen Linien müssen mindestens alle 30 Minuten verkehren. Darüber hinaus müssen die Nahverkehrszüge mit dem städtischen und regionalen Busverkehr konsequent vernetzt sein. Aufeinander abgestimmte Fahrpläne sind die Voraussetzung hierfür.

Antwort zu 3: Wir drängen auf den schnellstmöglichen Bau des dritten und vierten Gleises auf der Strecke Regensburg Hbf–Obertraubling, außerdem die Strecke zwischen dem Städtedreieck und Schwandorf-Regensburg, hier ist die Aktivierung von Bahnhaltepunkten, auf Stadtgebiet Wutzelhofen und Walhallastraße nötig.

Antwort zu 4: Wesentlich ist die strategische Verbindung der Autofahrer zum öffentlichen Nahverkehr durch Mobilitätsdrehscheiben. Hierzu gehören insbesondere Park&Ride-Angebote für unsere Pendler an der Donauarena, der Fußballarena, dem alten Eisstadion und dem Dultplatz sowie das schon bestehende P&R West.

Antwort zu 5: Für den ÖPNV / RVV streben wir eine neue Preisgestaltung an: günstiger, sozialer, einfacher, attraktiver! Manche Busse, z.B. die von den Park&Ride Parkplätzen zur Innenstadt oder die Altstadtlinie (EMIL) wollen wir kostenlos anbieten. Generell kostenlos oder ein 365,-€ Ticket halte ich erst dann für sinnvoll, wenn das Angebot entsprechend attraktiv ist (ein 0€-Ticket hilft mir nichts, wenn bei mir kein Bus fährt!) und das alles finanzierbar ist. Hier müssen die Kommunen stärker vom Staat gefördert werden.

Antwort zu 6: Die SPD will die kostenlosen Parkplätze in der Innenstadt abschaffen.

Antwort zu 7: s. Punkt 5

Antwort zu 8: Wir wollen den Durchgangsverkehr nicht nur in diesem Bereich sondern in der gesamten Altstadt unterbinden und die Altstadt bis 2025 autofrei machen. Ein Gesamtkonzept mit öffentlichem Beteiligungsprozess muss klare Regeln für die Steuerung des erforderlichen Quell- und Zielverkehrs zu Wohnungen, Hotels und Geschäften erarbeiten, wobei wir den notwendigen Verkehr mit emissionsfreien, gemeinsam benutzten Fahrzeugen durchführen wollen.

Antwort zu 9: Unser Ziel ist eine Stadt der kurzen Wege mit einer hohen Aufenthaltsqualität sowie stressarmen, gesundheitsfördernden und umweltfreundlichen Mobilitätsmöglichkeiten (v.a. Fußgänger- und Radverkehr, ÖPNV, E-Mobilität)

Fragen Lärm und Luftbelastung:

Regensburg hat ein Problem mit der Luftreinhaltung.

1. Wie stehen Sie zu einer Brennstoffverordnung, die insb. bei Smog Einschränkungen bei „Komfortöfen“ vorsieht?
2. Wie stehen Sie zu Einschränkungen beim Sylvesterfeuerwerk und/oder einem ausschließlich städtischem Feuerwerk oder einer Lichtschau?
3. Wie stehen Sie zu einer Ausweitung der Umweltzone damit auch die Hauptverkehrsachsen erfasst werden?
4. Wie stehen Sie zu Tempo 30 innerhalb städtischer Wohngebiete?

Antworten Lärm und Luftbelastung:

Antwort zu 1: Die gesetzlichen Grenzwerte müssen selbstverständlich eingehalten werden, schärfere Verordnungen brauchen wir, denke ich, nicht.

Antwort zu 2: Ich bin für ein Feuerwerksverbot in der Sylvesternacht und dafür, stattdessen eine Lichtshow o.ä. als stilvolles Feiern in ein Neues Jahr in der Altstadt anzubieten. Allerdings muss das rechtlich möglich sein, was bisher bei uns nicht der Fall ist. Deshalb unterstütze ich die Initiative des Städtetags in Richtung Bund, die rechtlichen Rahmenbedingungen dafür zu schaffen.

Antwort zu 3: Wenn wir die Reduzierung der Schadstoffwerte mit unseren bisherigen Maßnahmen nicht erreichen, werden wir darüber nachdenken müssen.

Antwort zu 4: Auch hier müssten die rechtlichen Rahmenbedingungen in der StVO geschaffen werden.

Fragen Energiewende:

Energiewende und Klimaschutz sind globale Probleme, die aber auch lokales Handeln erfordern.

1. Wie stehen Sie zu einem jährlichem Statusbericht zum Leitbild Energie und Klima?
2. Was machen Sie, wenn die Ziele -dort wo Sie handeln können - verfehlt werden?
3. Wie stehen Sie zu einem Grundsatzbeschluss, dass zukünftig für alle privaten und gewerblichen Neubauten eine solare Nutzung (Strom oder Wärme) auf der gesamten Dachfläche verpflichtend ist?
4. Wollen Sie sämtliche öffentl. Dach-, Parkflächen und Lärmschutzwände für PV (REWAG, BER o.a.) zur Verfügung stellen?
5. Wollen Sie die Straßenbeleuchtung bis Ende 2021 komplett auf LED umrüsten?

Antworten Energiewende:

Antwort zu 1: Das Monitoring durch einen externe Prüfung ist Bestandteil unseres Leitbilds und der Monitoringbericht 2019 ist erst kürzlich vorgelegt worden.

Antwort zu 2:) Nachsteuern

Antwort zu 3: Von Photovoltaik halte ich viel und wo möglich und sinnvoll sollte sie eingesetzt werden. Ich bin keine Expertin, glaube aber, dass es auch andere innovative und genauso wirksame, vielleicht auch noch effektivere Möglichkeiten der Strom- oder Wärmeerzeugung gibt oder geben wird. Deshalb bin ich nicht für solche kategorischen Festlegungen (gesamte Dachfläche, immer verpflichtend).

Antwort zu 4: Ja, wir möchten so viele öffentliche Dach- Parkflächen und Lärmschutzwände für PV zur Verfügung stellen wie möglich, allerdings nur in dem Rahmen, wo es machbar und sinnvoll erscheint und nicht. z.B. mit denkmalschutzrechtlichen Überlegungen kollidiert

Antwort zu 5: Ja, das wollen wir, und wir haben bereits damit begonnen!

Fragen Naturschutz

Auch in Regensburg gibt es einen massiven Artenrückgang (z.B. Brutvogelatlas Regensburg [hier](#)). In den letzten 10 Jahren sind zudem über 10 Hektar amtlich kartierte Biotop verloren gegangen.

1. Befürworten Sie eine weitere Bebauung der ehemaligen Schlammteiche („Vogelparadies“)?
2. Wie stehen Sie zu einem Memorandum, dass die noch vorhandenen amtlich kartierten Biotop erhalten bleiben?
3. Wie stehen sie zum Beschluss bzgl. Bewirtschaftung städtischer Flächen: [hier](#)
4. Sehen Sie Handlungsbedarf, damit Bauvorbescheide nicht „Fakten“ zu Lasten von Umwelt und Natur schaffen?

Antworten Naturschutz:

Antwort zu 1: Ich bin dafür, so viel wie möglich der Vogelparadiese zu erhalten. Wenn das aber nur mit künstlicher Bewässerung möglich ist, halte ich nichts davon. Wenn gleichwertiger Ersatz geschaffen werden kann, muss auch hier zumindest in einem Teil der Gesamtfläche Bebauung möglich sein. Wir sind ja gerade im Aufstellungsprozess eines Bebauungsplans. Viel wichtiger halte ich den Blick auf das gesamte Areal, von der Autobahn bis zur Donau in einem Gesamt-Grün-Natur-Konzept.

Antwort zu 2: Ich kenne nicht alle amtlich kartierten Biotop. Manche sind sicher unbedingt an Ort und Stelle zu erhalten, bei anderen ist ein Ersatz vielleicht unproblematisch möglich. Wenn ein Biotop verlagert werden muss, sollte immer erst der Ersatz geschaffen sein, bevor das Biotop verändert oder zerstört wird. Ein Memorandum lehne ich ab.

Antwort zu 3: Wir haben federführend im Stadtrat durchgesetzt, dass städtische Flächen (sowie die städtisch verpachteten Landwirtschaftsflächen) künftig ohne Pestizide bewirtschaftet werden müssen – dazu stehen wir!

Antwort zu 4: Wo Baurecht besteht, muss es auch eingeräumt werden. Fakten zu Lasten von Umwelt und Natur entstehen nicht durch Bauvorbescheide, sondern durch die Konkurrenz zwischen Wohnen, Gewerbe, Verkehr u.a. und Grün, weil die Flächen eben nicht vermehrbar sind. Stadtplanung muss der Stadtrat für die Öffentlichkeit entscheiden können, wohin die Stadtentwicklung steuert.

Welche sonstige Botschaften und Ziele sind Ihnen an dieser Stelle wichtig?

Botschaften / Ziele:

Mein Ziel für Regensburg ist: umweltfreundliche Mobilität, lebendige Stadtteile, bezahlbarer Wohnraum, mehr Grün, wirtschaftlich top, weltoffen, bunt, fair, sozial, tolerant, respektvoll, inklusiv, ökologisch → „Smart City mit Herz“

Fragen Regensburgs „Perspektive“:

Regensburg ist über 50 Jahre lang stark gewachsen.

1. Was sind für Sie die drei größten Probleme Regensburgs?
2. Wie und in welchen zeitlichen Schritten wollen Sie diese Probleme einer Lösung zuführen?

Alle Ressourcen (Personal und Finanzen) sollten in nächster Zeit für Strukturverbesserungen in Bestand (Konsolidierung) und nicht für weiteres Wachstum (insb. neue Gewerbegebiete) verwendet werden!

3. Was halten Sie von dieser Forderung?

Antworten Regensburgs „Perspektive“:

Antwort zu 1: a) Verkehr, Wohnraum, drohender wirtschaftlicher Abschwung

Antwort zu 2: a) Besserer ÖPNV sofort, Stadtbahn max. 10 Jahre, mehr Fahrradwege innerhalb von 3 Jahren, mehr Quartiersgaragen innerhalb von 5 Jahren und Parkmöglichkeiten am Altstadtrand innerhalb von 5 Jahren, dadurch weniger MIV. Bessere Angebote statt Gängelung

b) Schnellere Genehmigungsverfahren (laufend), mehr Stadtbau & Genossenschaften, Erbpacht (sofort)

c) Starkes Regensburger Cluster für Erneuerbare Energien in Kooperation mit Energieagentur Bayern und Energieagentur Regensburg, OTH und Uni, Erneuerbaren-Firmen aus der Region. Wirtschaftlicher Erfolg führt zu stabilen Gewerbe- und Einkommenssteuereinnahmen, die für soziale, bildungs- und ökologische Investitionen genutzt werden können. Abbau der Verschuldung führt zu Generationengerechtigkeit.

Antwort zu 3: Das halte ich für falsch. 2019 hat gezeigt, dass selbst kleines Wirtschaftswachstum zu 50 Mio. € weniger Gewerbesteuern geführt hat. Wer Investitionen in ÖPNV, Schulen, Soziales und Kultur möchte, kann nicht nur vom Bestand leben.

Fragen Natur und Naherholung:

1. Wie stehen Sie zum Verbändeübergreifenden Positionspapier zum „Freiraumentwicklungskonzept der Stadt Regensburg“? ([siehe hier](#))

2. Welche der darin enthaltenen Forderungen lehnen Sie ab, welche begrüßen Sie?

3. Teilen Sie uns Ihre Vorstellungen zu folgenden Arealen mit:
 - a. Pürkelgut
 - b. Westlich der Donauarena (mögl. Odessa-Park)
 - c. Westlich Donaupark (mögl. Römerpark)
 - d. Flussachsen Regen und Donau mit Wörhden (Flussraumkonzept)

Antworten Natur und Naherholung:

Antwort zu 1: Sehr gut, weil eine Vielzahl konkreter Maßnahmen drinsteht, nicht nur blabla.

Antwort zu 2: Finde ich gut:

Dächer und Fassaden in Planung einbeziehen

Weite Teile Flussraumkonzept

Versickerung verbessern statt alles kanalisieren

Radwege an Bahngleisen (wenn Sicherheit gewahrt ist)

Finde ich weniger gut:

Bäume verpflichtend in Vorgärten

Straßenverkehrsräume zurücknehmen (finde ich dann gut, wenn Alternativen da sind, vorher nicht)

Antwort zu 3:

a) Mindestens ein sehr großer Teil davon soll Park werden

b) Da wir auch zu wenig Wohnraum haben, möchte ich zwar grünere Wohngebiete, aber eben schon auch Wohngebiete schaffen

c) Das Gebiet halte ich auch jetzt schon für attraktiv, da besteht im Stadttosen und Stadtnorden deutlich mehr Handlungsbedarf

d) DoNaReA begleite ich seit seiner Gründung mit großem Respekt und unterstütze die meisten Forderungen. Flussräume sind die wichtigsten ökologischen Chancen für Regensburg

Fragen Verkehrswende:

Radentscheid / Beschluss Stadtrat

1. Sind Sie bereit zur Umsetzung Haushaltsmittel bereit zu stellen auch wenn dadurch deutlich Mittel und Personal für Projekte für den MIV gekürzt werden müssen?

Die Mobilitätsvernetzung Landkreis ↔ Stadt muss verbessert werden, um den MIV-Pendlerstrom einzudämmen.

2. Welche Möglichkeiten sehen Sie hierzu?
3. Welche Pendlerroute liegt Ihnen besonders am Herzen und welche konkreten Verbesserungsmöglichkeiten sehen Sie hier?
4. Welche Bauprojekte für den MIV sehen Sie als notwendig an?

Der ÖPNV muss gestärkt werden

5. Wollen Sie das 365€ - Ticket für alle und / oder kostenfreie Linien im ÖPNV einführen ?
6. Wie stehen Sie zum kostenlosen Parken in der Innenstadt? (1 h kostenlos im Parkhaus, unbewirtschaftete Parkplätze im Innenbereich z.B. Nonnenplatz, Kornmarkt)?
7. Wie sehen Sie in diesem Zusammenhang ein kostenloses Busticket im Innenstadtbereich bzw. zu P&R-Stationen?
8. Wie empfinden Sie die MIV-Dichte innerhalb des Bereichs zwischen Bismarckplatz bis einschließlich Domplatz? Wollen Sie sich dafür einsetzen, dass dieser Bereich autofreier wird? Wie?
9. Welche weiteren konkreten Forderungen haben Sie noch?

Antworten Verkehrswende:

Antwort zu 1: Beides brauchen wir

Antwort zu 2: Fahrradwege in den Landkreis, Stadtbahn in zweitem Schritt nach Neutraubling und Regenstauf verlängern

Antwort zu 3: Die Route Etterzhausen bis Osttangente (B8 Walhalla-Allee). Die Kreuzung beim DEZ durch Über- oder Unterführung beschleunigen, kommt ÖPNV/Stadtbahn/Radfahrern UND MIV zugute.

Antwort zu 4: siehe 3

Antwort zu 5: Nein, nur für diejenigen, die es sich nur schwer leisten können. Lieber Geld in Ausbau und Taktverbesserung stecken, als Gutverdiener subventionieren.

Antwort zu 6: Wenn Parkraum am Altstadtrand entstanden ist und der ÖPNV gut ist, kann man das teurer machen. Bis dahin möchte ich den Einzelhandel in der Altstadt gegen Onlineshopping und Einkaufszentren weiterhin unterstützen, auch mit der kostenfreien ersten Stunde in Parkhäuser.

Antwort zu 7: Das kann ich mir gut vorstellen.

Antwort zu 8: Mehr Kontrollen in der Gesandtenstraße fände ich sehr gut. Komplette autofreie Domplatz kann ich mir auch vorstellen.

Antwort zu 9: Parkhaus am Alten Eisstadion und am Jacobigelände, dafür Kornmarkt mindestens zum Teil vom MIV befreien und begrünen.

Durch mehr Quartiersgaragen kann viel Parkraum an Straßen wegfallen, der Radfahrern und Fußgängern zurückgegeben werden kann.

Fragen Lärm und Luftbelastung:

Regensburg hat ein Problem mit der Luftreinhaltung.

1. Wie stehen Sie zu einer Brennstoffverordnung, die insb. bei Smog Einschränkungen bei „Komfortöfen“ vorsieht?
2. Wie stehen Sie zu Einschränkungen beim Sylvesterfeuerwerk und/oder einem ausschließlich städtischem Feuerwerk oder einer Lichtschau?
3. Wie stehen Sie zu einer Ausweitung der Umweltzone damit auch die Hauptverkehrsachsen erfasst werden?
4. Wie stehen Sie zu Tempo 30 innerhalb städtischer Wohngebiete?

Antworten Lärm und Luftbelastung:

Antwort zu 1: Erfreulicherweise hat sich die Luftqualität verbessert, auch durch viele Maßnahmen der bunten Koalition.

Antwort zu 2: Wenn rechtlich möglich, bin ich dafür, mindestens im Altstadtbereich

Antwort zu 3: Das möchte ich so lange nicht, so lange die Luftqualität besser, und nicht schlechter wird.

Antwort zu 4: Nicht flächendeckend, aber an manchen Stellen fände ich es gut, z.B. Bei der Bischof-Wittmann-Schule.

Fragen Energiewende:

Energiewende und Klimaschutz sind globale Probleme, die aber auch lokales Handeln erfordern.

1. Wie stehen Sie zu einem jährlichem Statusbericht zum Leitbild Energie und Klima?
2. Was machen Sie, wenn die Ziele -dort wo Sie handeln können - verfehlt werden?
3. Wie stehen Sie zu einem Grundsatzbeschluss, dass zukünftig für alle privaten und gewerblichen Neubauten eine solare Nutzung (Strom oder Wärme) auf der gesamten Dachfläche verpflichtend ist?
4. Wollen Sie sämtliche öffentl. Dach-, Parkflächen und Lärmschutzwände für PV (REWAG, BER o.a.) zur Verfügung stellen?
5. Wollen Sie die Straßenbeleuchtung bis Ende 2021 komplett auf LED umrüsten?

Antworten Energiewende:

Antwort zu 1: Jährlich halte ich für übertrieben, ein regelmäßiges Kontrollieren der Wirksamkeit der eigenen Anstrengungen aber sehr wichtig

Antwort zu 2: Geeignete Gegenmaßnahmen ergreifen, zu allererst im eigenen Handeln der städtischen Einrichtungen und Behörden.

Antwort zu 3: Negativ. Das halte ich für realitätsfremd und bürokratisch unverhältnismäßig. Dennoch müssen Anreize geschaffen werden, dass mehr Menschen/Firmen, PV installieren, anstatt es zu untersagen.

Antwort zu 4: Ob alle dafür geeignet sind, weiß ich nicht, aber ja, ich finde, die öffentliche Hand muss hier mit gutem Beispiel vorangehen.

Antwort zu 5: Nicht bis Ende 2021, aber deutlich schneller als bisher!

Fragen Naturschutz

Auch in Regensburg gibt es einen massiven Artenrückgang (z.B. Brutvogelatlas Regensburg [hier](#)). In den letzten 10 Jahren sind zudem über 10 Hektar amtlich kartierte Biotop verloren gegangen.

1. Befürworten Sie eine weitere Bebauung der ehemaligen Schlammteiche („Vogelparadies“)?
2. Wie stehen Sie zu einem Memorandum, dass die noch vorhandenen amtlich kartierten Biotop erhalten bleiben?
3. Wie stehen sie zum Beschluss bzgl. Bewirtschaftung städtischer Flächen: [hier](#)
4. Sehen Sie Handlungsbedarf, damit Bauvorbescheide nicht „Fakten“ zu Lasten von Umwelt und Natur schaffen?

Antworten Naturschutz:

Antwort zu 1: Ja, da an der dortigen Stelle aus meiner Sicht Gewerbeflächen relativ gut machbar sind. Natürlich muss ein Ausgleich geschaffen werden.

Antwort zu 2: Das möchte ich im Einzelfall entscheiden, wenn ich alle Pros und Kontras kenne.

Antwort zu 3: Die Stadt muss Vorbildfunktion ggü. Privatleuten und der Privatwirtschaft haben, deshalb erwarte ich für die Stadt auch höhere Ambitionen als von anderen.

Antwort zu 4: Ich möchte immer einen Ausgleich konkurrierender Interessen. Leider kann ich auch hier keine Schwarz-weiß-Ausagen treffen.

Welche sonstige Botschaften und Ziele sind Ihnen an dieser Stelle wichtig?

Botschaften / Ziele:

Mehr Grün in der Innenstadt, mehr Bäume auf Plätzen, Wasserspender in den Fußgängerzonen, Mehr Wasser/Brunnen im öffentlichen Raum, mehr Grünanlagen im Stadtkern.

Analog zu Verfügungsfonds für Kultur und Soziales möchten wir einen Verfügungsfond für Umwelt- und Klimainitiativen schaffen. Dieser kann schnell und unbürokratisch Mittel ausgeben, um gesellschaftlich begrüßenswerte Initiativen zu ermöglichen und/oder zu unterstützen.

Fragen Regensburgs „Perspektive“:

Regensburg ist über 50 Jahre lang stark gewachsen.

1. Was sind für Sie die drei größten Probleme Regensburgs?
2. Wie und in welchen zeitlichen Schritten wollen Sie diese Probleme einer Lösung zuführen?

Alle Ressourcen (Personal und Finanzen) sollten in nächster Zeit für Strukturverbesserungen in Bestand (Konsolidierung) und nicht für weiteres Wachstum (insb. neue Gewerbegebiete) verwendet werden!

3. Was halten Sie von dieser Forderung?

Fragen Natur und Naherholung:

1. Wie stehen Sie zum Verbändeübergreifenden Positionspapier zum „Freiraumentwicklungskonzept der Stadt Regensburg“? ([siehe hier](#))
2. Welche der darin enthaltenen Forderungen lehnen Sie ab, welche begrüßen Sie?
3. Teilen Sie uns Ihre Vorstellungen zu folgenden Arealen mit:
 - a. Pürkelgut
 - b. Westlich der Donauarena (mögl. Odessa-Park)
 - c. Westlich Donaupark (mögl. Römerpark)
 - d. Flussachsen Regen und Donau mit Wörhden (Flussraumkonzept)

Antworten Regensburgs „Perspektive“:

Antwort zu 1:

Der Autoverkehr nimmt stetig zu, die Wohnkosten steigen ununterbrochen und die natürlichen Lebensräume kommen unter die Räder. Diese drei Problembereiche sind die Folge des ungebremsten Booms unserer Stadt. Statt weiteres Wachstum benötigt Regensburg ein Gesamtkonzept für eine nachhaltige Stadtentwicklung. Es ist Zeit, genau zu analysieren, kreativ zu denken und mit Weitblick zu planen. Und dabei steht nicht das Reden im Vordergrund, sondern wir müssen dann auch zügig machen, was im Sinne der Lebensqualität zu tun ist.

Antwort zu 2:

Den notwendigen Ruck in der kommunalen Verkehrs-, Energie und Klimapolitik müssen wir in den nächsten sechs Jahren schaffen. Dazu zähle ich die Verzehnfachung der Solarenergieleistung, Tempo 30 in Wohngebieten, ein wirklich gutes Radwegenetz, mehr Bus-statt weitere Autospuren und für das soziale und kulturelle Miteinander „Häuser des Engagements“ in den Stadtteilen.

Antwort zu 3:

Dies er Forderung schließen wir uns als ÖDP ohne Wenn und Aber an. Schließlich beantragten wir im Oktober 2019 ein Moratorium zur Gewerbeflächenausweisung und zum mehrgeschossigen Gewerbebau.

Antworten Natur und Naherholung:

Antwort zu 1: Das Positionspapier weist darauf hin, dass Freiflächen nicht nur nach ihrem Erholungswert beurteilt werden müssen, sondern die vielfältigen ökologischen Funktionen wie Artenschutz oder Frischluftschneisen mit in die Überlegungen einzubeziehen sind. Das Papier stellt viele Fragen, die wir uns bei der Lektüre des Konzepts auch gestellt haben – und gibt die richtigen Antworten!

Antwort zu 2: Wir können die Forderungen nur teilen, viele davon haben wir selbst schon gestellt. Die Verkehrswende fehlt im städtischen Konzept völlig. Es ist gut, dass diese wichtige Vorarbeit von Seiten der Stadt geleistet wurde. Aber wir müssen insgesamt lernen, in größeren Zusammenhängen zu denken, wenn sich wirklich etwas ändern soll.

Antwort zu 3: In allen vier Fällen finden wir die Ideen zu neuen Parks gut.

- a) Die Idee, hier in einem mit Grünflächen unterversorgten Gebiet einen dringend nötigen Park zu schaffen und diesen auch noch zur Grünflächenvernetzung zu nutzen, gefällt uns sehr. Es ist politisches Handeln gefordert, damit wir die Flächen auch bekommen.
- d) Was die Flussachsen betrifft, ist uns besonders wichtig, mit allen Mitteln gegen die Sallerner Regenbrücke zu kämpfen – eine der letzten Frischluftschneisen muss erhalten bleiben.

Fragen Verkehrswende:

Radentscheid / Beschluss Stadtrat

1. Sind Sie bereit zur Umsetzung Haushaltsmittel bereit zu stellen auch wenn dadurch deutlich Mittel und Personal für Projekte für den MIV gekürzt werden müssen?

Die Mobilitätsvernetzung

Landkreis ↔ Stadt muss verbessert werden, um den MIV-Pendlerstrom einzudämmen.

2. Welche Möglichkeiten sehen Sie hierzu?
3. Welche Pendlerroute liegt Ihnen besonders am Herzen und welche konkreten Verbesserungsmöglichkeiten sehen Sie hier?
4. Welche Bauprojekte für den MIV sehen Sie als notwendig an?

Der ÖPNV muss gestärkt werden

5. Wollen Sie das 365€ - Ticket für alle und / oder kostenfreie Linien im ÖPNV einführen ?
6. Wie stehen Sie zum kostenlosen Parken in der Innenstadt? (1 h kostenlos im Parkhaus, unbewirtschaftete Parkplätze im Innenbereich z.B. Nonnenplatz, Kornmarkt)?
7. Wie sehen Sie in diesem Zusammenhang ein kostenloses Busticket im Innenstadtbereich bzw. zu P&R-Stationen?
8. Wie empfinden Sie die MIV-Dichte innerhalb des Bereichs zwischen Bismarckplatz bis einschließlich Domplatz? Wollen Sie sich dafür einsetzen, dass dieser Bereich autofreier wird? Wie?
9. Welche weiteren konkreten Forderungen haben Sie noch?

Antworten Verkehrswende:

Antwort zu 1: Ja, unbedingt! Wir müssen die Verkehrsplanung von Grund auf neu aufstellen. An erster Stelle muss stets der Umweltverbund gedacht werden und das muss sich auch in den Investitionen widerspiegeln.

Antwort zu 2: Ich setze auf die enge Vernetzung von Bahn, Bus und Rad. Bahnhalte reaktivieren, Park & Ride an Knotenpunkten ausbauen und gleichzeitig das innerstädtische Parken so weit es geht abschaffen, bzw. deutlich verteuern.

Antwort zu 3: Ein Radschnellweg nach Neutraubling wäre ein echter Gewinn. Weitere Bahnhalte in Richtung Regenstauf wären wichtig. Hierfür sollte das Geld investiert werden, statt in den Bau der Sallerner Regenbrücke oder weiterer Tunnelröhren.

Antwort zu 4: Keine!

Antwort zu 5: Das 365€-Ticket ist ein wichtiger Schritt um die Preise im ÖPNV endlich massiv zu reduzieren und im Gegenzug die Parkgebühren zu erhöhen. Es kann nicht sein, dass es im Jahr 2020 günstiger ist, in der Innenstadt zu parken, als ein Busticket zu lösen. Ein kostenfreier Innenstadtbus kann nur der Anfang einer Attraktivitätssteigerung im ÖPNV sein, gemäß den Zielen: günstiger, schneller, komfortabler und breiter aufgestellt.

Antwort zu 6: Unser Stadtratsantrag auf Abschaffung dieses Fehlanreizes wurde mit den Stimmen der Grünen abgeschmettert. In unseren Augen tötet kostenloses Parken jede Chance für attraktives Park& Ride im Außenbereich. Dies wäre aber ein ganz wichtiger Schritt, um die Blechlawinen aus der Innenstadt rauszubringen!

Antwort zu 7: Das ist ein sinnvoller Ansatz, den wir unterstützen!

Antwort zu 8: In den letzten Jahren haben wir als Fraktion hierzu viele Anträge gestellt und gezeigt, dass uns eine autofreie Altstadt ein Herzensanliegen ist. Die Parkhäuser müssen endlich zuvörderst für Anwohner Stellplätze bieten. So können wir den Parksuchverkehr in den Gassen endlich eindämmen und Beruhigungsmaßnahmen greifen lassen. Den Bau weiterer Parkhäuser, wie etwa in der Gräßlschleife, lehnen wir ab.

Antwort zu 9: Bis heute gibt es keinen Spatenstich für die Sallerner Regenbrücke. Wir kämpfen dafür, dass dieser auch nicht kommt und eine Stadtautobahn verhindert wird. Wenn wir weitgehend Tempo 30 im Stadtgebiet einführen würden, könnten wir der menschengerechten Stadt und der Tempo-Gerechtigkeit zwischen Rad- und Autofahrern sehr nahe kommen.

Fragen Lärm und Luftbelastung:

Regensburg hat ein Problem mit der Luftreinhaltung.

1. Wie stehen Sie zu einer Brennstoffverordnung, die insb. bei Smog Einschränkungen bei „Komfortöfen“ vorsieht?
2. Wie stehen Sie zu Einschränkungen beim Sylvesterfeuerwerk und/oder einem ausschließlich städtischem Feuerwerk oder einer Lichtschau?
3. Wie stehen Sie zu einer Ausweitung der Umweltzone damit auch die Hauptverkehrsachsen erfasst werden?
4. Wie stehen Sie zu Tempo 30 innerhalb städtischer Wohngebiete?

Antworten Lärm und Luftbelastung:

Antwort zu 1: Wir haben mehrfach eine Wiedereinführung der Brennstoffverordnung gefordert. Leider haben wir uns zunächst von den gesetzlich verschärften Grenzwerten täuschen lassen. Doch eine Brennstoffverordnung kann eben noch so viel mehr regeln – ein Riesenproblem sind eben die „Komfortöfen“, die häufig auch noch unsachgemäß befeuert werden und dann zu richtigen Dreckschleudern werden.

Antwort zu 2: Da könnten wir gut damit leben! Immer wieder werden auch von Bürgerseite entsprechende Anliegen an uns herangetragen. Auch wenn es nur um eine Nacht geht: die Belastung ist hier enorm. Und man kann sich natürlich auch fragen, ob wirklich so viel Geld „in die Luft gejagt“ werden muss oder ob ein großes Event nicht auch ausreicht.

Antwort zu 3: Die Umweltzone in ihrer bisherigen Form war uns schon immer zu klein – wenn sie wirklich einen Effekt haben soll, müssen wir sie zwingend weiter fassen.

Antwort zu 4: Das fordern wir schon lange. Auf unsere Initiative konnten die Streckenabschnitte mit Tempo 30 ausgeweitet werden. Sowohl im Bereich Lärmschutz als auch bei den Emissionen zeigt eine Geschwindigkeitsreduktion hervorragende Wirkung.

Fragen Energiewende:

Energiewende und Klimaschutz sind globale Probleme, die aber auch lokales Handeln erfordern.

1. Wie stehen Sie zu einem jährlichem Statusbericht zum Leitbild Energie und Klima?
2. Was machen Sie, wenn die Ziele -dort wo Sie handeln können - verfehlt werden?
3. Wie stehen Sie zu einem Grundsatzbeschluss, dass zukünftig für alle privaten und gewerblichen Neubauten eine solare Nutzung (Strom oder Wärme) auf der gesamten Dachfläche verpflichtend ist?
4. Wollen Sie sämtliche öffentl. Dach-, Parkflächen und Lärmschutzwände für PV (REWAG, BER o.a.) zur Verfügung stellen?
5. Wollen Sie die Straßenbeleuchtung bis Ende 2021 komplett auf LED umrüsten?

Antworten Energiewende:

Antwort zu 1: Der ist dringend nötig. Nur wenn wir klare und zeitlich festgeschriebene Ziele haben, wirkt das Leitbild. Wir müssen schleunigst handeln, statt nur zu reden und auf das Leitbild zu verweisen.

Antwort zu 2: Dann muss das über ein laufendes Monitoring frühzeitig erkannt und analysiert werden. „Kopf in den Sand“ gibt es bei diesen Themen nicht!

Antwort zu 3: Weil wir einen solchen Beschluss anstreben, haben wir in den letzten Jahren durch Anträge im Stadtrat gedrängt, endlich wirklich das Solarpotential zu nutzen. Eine Verzehnfachung der Solarleistung ist möglich, der neue Stadtrat muss die nötigen Grundsatzbeschlüsse dafür fällen.

Antwort zu 4: Es spricht nichts dagegen, im Gegenteil: Es ist dringend nötig!

Antwort zu 5: Ja!

Fragen Naturschutz

Auch in Regensburg gibt es einen massiven Artenrückgang (z.B. Brutvogelatlas Regensburg [hier](#)). In den letzten 10 Jahren sind zudem über 10 Hektar amtlich kartierte Biotope verloren gegangen.

1. Befürworten Sie eine weitere Bebauung der ehemaligen Schlammteiche („Vogelparadies“)?
2. Wie stehen Sie zu einem Memorandum, dass die noch vorhandenen amtlich kartierten Biotope erhalten bleiben?
3. Wie stehen sie zum Beschluss bzgl. Bewirtschaftung städtischer Flächen: [hier](#)
4. Sehen Sie Handlungsbedarf, damit Bauvorbescheide nicht „Fakten“ zu Lasten von Umwelt und Natur schaffen?

Antworten Naturschutz:

Antwort zu 1: Nein, wir lehnten damals den Bebauungsplan ab und kämpfen auch weiter für den Erhalt der Schlammteiche und den Verzicht auf weitere Logistikhallen rund um Irl.

Antwort zu 2: Für den Artenschutz wäre das ein ganz wichtiger Schritt. Die Vernetzung der Biotope ist auch ein wesentlicher Punkt unseres Gesetzestexts des erfolgreichsten Volksbegehrens in Bayern „Rettet die Bienen – Stoppt das Artensterben!“ Wir wollen die Stadt dazu verpflichten, ihren Anteil im Kampf gegen das Artensterben zu leisten und als Vorbild zu wirken.

Antwort zu 3: Die Pestizidfreiheit auf den eigenen und verpachteten städtischen Flächen begrüßen wir außerordentlich, da die Kommune (nicht zuletzt als Biostadt) mit gutem Beispiel voran gehen muss.

Antwort zu 4: Ja, hier sehe ich einen dringenden Handlungsbedarf. Als Oberbürgermeister werde ich die Verwaltung beauftragen, verwaltungstechnische und juristische Möglichkeiten zu erarbeiten, den Natur- und Baumschutz gegenüber dem Baugesetzbuch in den täglichen Sachverhaltsentscheidungen zu stärken. Als Stadt müssen wir den Hut aufhaben wenn Investoren die Umwidmung von Freiflächen in Bauland beantragen. Im Sinne einer nachhaltigen Stadtplanung muss der Stadtrat für die Öffentlichkeit entscheiden können, wohin die Stadtentwicklung steuert.

Welche sonstige Botschaften und Ziele sind Ihnen an dieser Stelle wichtig?

Botschaften / Ziele:

Dank der jungen Generation von Fridays for future ist der Klimaschutz endlich auch in den Programmen der großen Parteien angekommen. Umso wichtiger wird es für den neuen Stadtrat, dass in ihm viele erfahrene Umwelt- und Klimaschützer vertreten sind, die stetig darauf hinweisen, dass den Worten auch konkrete Taten folgen müssen. Diesem Ziel fühle ich mich zusammen mit meinen KollegInnen Astrid Lamby und Joachim Graf stets verpflichtet. Um unsere unabhängige Sachpolitik fortsetzen zu können, bitte ich Sie um Ihre Stimmen für die Ökologisch-Demokratische Partei bei der OB- und Stadtratswahl am 15. März.

Fragen Regensburgs „Perspektive“:

Regensburg ist über 50 Jahre lang stark gewachsen.

1. Was sind für Sie die drei größten Probleme Regensburgs?
2. Wie und in welchen zeitlichen Schritten wollen Sie diese Probleme einer Lösung zuführen?

Alle Ressourcen (Personal und Finanzen) sollten in nächster Zeit für Strukturverbesserungen in Bestand (Konsolidierung) und nicht für weiteres Wachstum (insb. neue Gewerbegebiete) verwendet werden!

3. Was halten Sie von dieser Forderung?

Antworten Regensburgs „Perspektive“:

Antwort zu 1: An erster Stelle steht für mich immer der gesellschaftliche Zusammenhalt der Menschen in Regensburg, weil sich ohne diesen Zusammenhalt kein Politikfeld ordentlich gestalten lässt. An zweiter und an dritter Stelle stehen für mich die Fragen der Schaffung von bezahlbarem Wohnraum und die Lösung von Mobilitätsproblemen.

Antwort zu 2: Diese Frage stellt sich mir nicht in dieser Form. Alle Politikfelder, bei denen es schlussendlich um ein besseres Leben für die Menschen in unserer Stadt und die Zukunftsfähigkeit von Regensburg geht, müssen zeitgleich bearbeitet und je nach finanziellen und personellen Ressourcen einer Lösung zugeführt werden.

Antwort zu 3: Ich halte von dieser Forderung nicht besonders viel. Eine solche Forderung kann man dann erheben, wenn man sozial abgesichert und in Arbeit ist. Das sind aber nicht alle Menschen. Und deshalb bleibt das Thema Beschäftigung und weiteres Wachstum für mich immer ganz oben auf der Tagesordnung.

:

Fragen Natur und Naherholung:

1. Wie stehen Sie zum Verbändeübergreifenden Positionspapier zum „Freiraumentwicklungskonzept der Stadt Regensburg“? ([siehe hier](#))

2. Welche der darin enthaltenen Forderungen lehnen Sie ab, welche begrüßen Sie?

3. Teilen Sie uns Ihre Vorstellungen zu folgenden Arealen mit:
 - a. Pürkelgut
 - b. Westlich der Donauarena (mögl. Odessa-Park)
 - c. Westlich Donaupark (mögl. Römerpark)
 - d. Flussachsen Regen und Donau mit Wöhrden (Flussraumkonzept)

Antworten Natur und Naherholung:

Antwort zu 1: Ich habe dieses Konzept genau gelesen, vieles kann ich gut nachvollziehen und vieles hat mich zum Nachdenken gebracht. Und selbstverständlich möchte ich, dass die dort erarbeiteten Positionen im gemeinsamen Dialog miteinander weiterbearbeitet und in vielen Teilen Eingang in städtische Überlegungen finden.

Antwort zu 2: Finde ich gut: ich lehne zum heutigen Zeitpunkt zunächst keine der enthaltenen Forderungen ab, sondern möchte sie mit den Beteiligten diskutieren, dazu Fragen stellen können und mich dann festlegen, was wie machbar ist.

Antwort zu 3:

A: Ich würde gerne das gesamte Pürkelgut-Areal von der Stadt erwerben lassen, dieses Gebiet mit einer Landesgartenschau bespielen und es dann anschließend als großes Naherholung- und Freizeitareal erhalten und anlegen.

B) Hier handelt es sich derzeit um Retentionsflächen in Bezug auf mögliche Hochwasserereignisse. Sofern in diesem Gebiet das für Wohnbebauung vorgesehene Weichs-Ost mit eingeschlossen ist, würde ich nach Erstellung des entsprechenden Hochwasserschutzes an einer Wohnbebauung dort festhalten.

C) Auch hier handelt es sich um Retentionsflächen, die sich meiner Meinung nach später gut als Grün- und Naherholungsraum eignen würden.

D) Wie Sie wissen, bin ich ein Befürworter der Tatsache diese Flussachsen als Naherholungsgebiete zu erhalten, auszubauen und für die Menschen erlebbar zu machen.

Fragen Verkehrswende:

Radentscheid / Beschluss Stadtrat

1. Sind Sie bereit zur Umsetzung Haushaltsmittel bereit zu stellen auch wenn dadurch deutlich Mittel und Personal für Projekte für den MIV gekürzt werden müssen?

Die Mobilitätsvernetzung Landkreis ↔ Stadt muss verbessert werden, um den MIV-Pendlerstrom einzudämmen.

2. Welche Möglichkeiten sehen Sie hierzu?
3. Welche Pendlerroute liegt Ihnen besonders am Herzen und welche konkreten Verbesserungsmöglichkeiten sehen Sie hier?
4. Welche Bauprojekte für den MIV sehen Sie als notwendig an?

Der ÖPNV muss gestärkt werden

5. Wollen Sie das 365€ - Ticket für alle und / oder kostenfreie Linien im ÖPNV einführen ?
6. Wie stehen Sie zum kostenlosen Parken in der Innenstadt? (1 h kostenlos im Parkhaus, unbewirtschaftete Parkplätze im Innenbereich z.B. Nonnenplatz, Kornmarkt)?
7. Wie sehen Sie in diesem Zusammenhang ein kostenloses Busticket im Innenstadtbereich bzw. zu P&R-Stationen?
8. Wie empfinden Sie die MIV-Dichte innerhalb des Bereichs zwischen Bismarckplatz bis einschließlich Domplatz? Wollen Sie sich dafür einsetzen, dass dieser Bereich autofreier wird? Wie?
9. Welche weiteren konkreten Forderungen haben Sie noch?

Antworten Verkehrswende:

Antwort zu 1: Ich wäre bereit zur Umsetzung deutlich mehr Mittel und Personal bereitzustellen, bin aber nicht bereit, Maßnahmen für unterschiedliche Verkehrsträger gegeneinander auszuspielen.

Antwort zu 2: Die Mobilitätsvernetzung zwischen der Stadt und dem Landkreis ist in meinen Augen bereits heute nicht schlecht und wir arbeiten ständig an einer weiteren Verbesserung, was gar nicht so einfach ist. Auch für diesen Bereich gilt, dass die ÖPNV Erschließungen in den Landkreis verdichtet und deutlich attraktiver werden müssen. Auch zusätzliche Haltepunkte an den Gleisen müssen eingerichtet und Radverkehrsverbindungen müssen weiter ausgebaut werden.

Antwort zu 3: Eine Möglichkeit wäre ein Radschnellweg entlang der A3, den man im Zuge des sechsspürigen Ausbaus der Autobahn mit realisieren sollte.

Antwort zu 4: Die Sallerner Regenbrücke sowie die Verlängerung der Osttangente bis nach Regenstauf und einen dortigen Anschluss an die A 93.

Antwort zu 5: Ich möchte das 365 € Jahresticket gerne für drei Jahre im Testbetrieb einführen und je nach Ergebnis dann fortsetzen oder wieder einstellen. Ich halte kostenfreie ÖPNV Linien dann, wenn sie einen Shuttledienst von P & R Anlagen darstellen für sinnvoll. Ich möchte das Busfahren für bestimmte Personengruppen wie Schüler, Studenten, Auszubildende und andere kostenlos ermöglichen.

Antwort zu 6: Ich würde das kostenlose Parken so lange erhalten, bis ausreichend Park & Ride Anlagen entstanden sind. Dann muss es abgeschafft werden, weil eine Lenkungswirkung durch Parkgebühren dann realistisch wäre.

Antwort zu 7: Für eine solche Lösung bin ich.

Antwort zu 8: Ich will mich dafür einsetzen und zwar zunächst mit versenkbaren Pollerlösungen in der Gesandtenstraße (Höhe Zacharias), bei der Zufahrt zum Kohlenmarkt und bei der Zufahrt zur Schiffsanlegestelle.

Antwort zu 9: Ich möchte erneut die Entwicklung einer ÖPNV-Ringlinie bzw. von sinnvollen Tangentiallinien prüfen, um sie dann zunächst wenigstens im Testbetrieb umzusetzen.

Fragen Lärm und Luftbelastung:

Regensburg hat ein Problem mit der Luftreinhaltung.

1. Wie stehen Sie zu einer Brennstoffverordnung, die insb. bei Smog Einschränkungen bei „Komfortöfen“ vorsieht?
2. Wie stehen Sie zu Einschränkungen beim Sylvesterfeuerwerk und/oder einem ausschließlich städtischem Feuerwerk oder einer Lichtschau?
3. Wie stehen Sie zu einer Ausweitung der Umweltzone damit auch die Hauptverkehrsachsen erfasst werden?
4. Wie stehen Sie zu Tempo 30 innerhalb städtischer Wohngebiete?

Antworten Lärm und Luftbelastung:

Antwort zu 1: Zu diesem Thema weiß ich zu wenig und kann Ihnen deshalb darauf derzeit keine Antwort geben.

Antwort zu 2: Ich würde das Silvesterfeuerwerk von Privatpersonen in der Altstadt verbieten und das Feuerwerk bei den Dulten abschaffen. Stattdessen würde ich gerne jeweils an Silvester eine große Licht-Laser-Show organisieren, die vielen Regensburgerinnen und Regensburger zugute kommen kann.

Antwort zu 3: Eine solche Ausweitung hätte keinen wesentlichen Effekt und ich würde sie deshalb nicht befürworten.

Antwort zu 4: Hierfür wäre ich zu haben.

Fragen Energiewende:

Energiewende und Klimaschutz sind globale Probleme, die aber auch lokales Handeln erfordern.

1. Wie stehen Sie zu einem jährlichem Statusbericht zum Leitbild Energie und Klima?
2. Was machen Sie, wenn die Ziele -dort wo Sie handeln können - verfehlt werden?
3. Wie stehen Sie zu einem Grundsatzbeschluss, dass zukünftig für alle privaten und gewerblichen Neubauten eine solare Nutzung (Strom oder Wärme) auf der gesamten Dachfläche verpflichtend ist?
4. Wollen Sie sämtliche öffentl. Dach-, Parkflächen und Lärmschutzwände für PV (REWAG, BER o.a.) zur Verfügung stellen?
5. Wollen Sie die Straßenbeleuchtung bis Ende 2021 komplett auf LED umrüsten?

Antworten Energiewende:

Antwort zu 1: Ich glaube, dass ein Statusbericht alle zwei oder drei Jahre zielführender wäre.

Antwort zu 2: Neue Planungen vornehmen und Handlungsoptionen ausloten, um die Ziele zu erreichen.

Antwort zu 3: Von Verpflichtungen halte ich nichts, wohl aber von Anreizen, die zu einem größeren Anteil von solarer Nutzung führen kann.

Antwort zu 4: Wo dies sinnvoll ist, selbstverständlich.

Antwort zu 5: Ob das bis Ende 2021 möglich ist, kann ich ehrlicherweise nicht beurteilen, für eine zügige Umrüstung wäre ich aber in jedem Fall.

Fragen Naturschutz

Auch in Regensburg gibt es einen massiven Artenrückgang (z.B. Brutvogelatlas Regensburg [hier](#)). In den letzten 10 Jahren sind zudem über 10 Hektar amtlich kartierte Biotop verloren gegangen.

1. Befürworten Sie eine weitere Bebauung der ehemaligen Schlammteiche („Vogelparadies“)?
2. Wie stehen Sie zu einem Memorandum, dass die noch vorhandenen amtlich kartierten Biotop erhalten bleiben?
3. Wie stehen sie zum Beschluss bzgl. Bewirtschaftung städtischer Flächen: [hier](#)
4. Sehen Sie Handlungsbedarf, damit Bauvorbescheide nicht „Fakten“ zu Lasten von Umwelt und Natur schaffen?

Antworten Naturschutz:

Antwort zu 1: Wie mit den Schlammteichen weiter verfahren werden kann, muss der sich derzeit in Arbeit befindliche Bebauungsplan ergeben. Grundsätzlich wäre ich aber dafür, an dieser Stelle die im FNP vorgesehene gewerbliche und industrielle Nutzung dort beizubehalten.

Antwort zu 2: Wo immer dies möglich ist, halte ich das für sinnvoll, schließe aber nicht aus, dass es auch mal andere Lösung (zum Beispiel die Verlegung von Biotop), geben muss, wenn im Sinne einer vernünftigen Stadtentwicklung eine solche erforderlich ist.

Antwort zu 3: Es gibt hierzu einen Beschluss des Stadtrates, den ich in dieser Form für sinnvoll und ausreichend halte.

Antwort zu 4: In diesem Bereich hat die Stadt keine Gestaltungsmöglichkeit, weil es sich um landesgesetzliche Regelungen handelt.

Welche sonstige Botschaften und Ziele sind Ihnen an dieser Stelle wichtig?

Botschaften / Ziele:

Natur-, Klima- und Umweltschutz lassen sich am besten realisieren, wenn nicht der Versuch unternommen wird, sie sinnlos gegen andere Politikfelder auszuspielen. Wir müssen alles dafür tun, bei den Menschen in unserer Stadt das nötige Bewusstsein dafür zu schaffen, unsere Bemühungen in diesem Bereich deutlich zu verstärken und auszubauen. Dass wird nur gehen, wenn wir hierzu im ständigen Dialog mit den Regensburgerinnen und Regensburger sind und das Thema Natur-, Klima- und Umweltschutz nicht ohne Not wenigstens gefühlt zu einem Thema der Menschen machen, die jetzt schon auf der Sonnenseite des Lebens stehen.